



tierisch

DAS MAGAZIN DES TIERSCHUTZVEREINS
MÜLHEIM AN DER RUHR E.V.



TITELTHEMA
WEITERE THEMEN

- „Der Hund, Dein Freund und Helfer“ > S. 6
- Wir suchen ein Zuhause > S. 18
- Gartenschläfer: Tier des Jahres 2023 > S. 23
- Vögel füttern im Winter > S. 36

ZUM MITNEHMEN

**KOSTEN
FREI**

MÜLHEIMS GRÖSSTES TIERSORTIMENT!



Ihr kompetenter Partner für Tiernahrung und Zubehör

Wir bieten Ihnen auf über 700 m² mehr als 8.000 Artikel

- ✓ freundliche und fachkompetente Beratung
- ✓ ein Riesensortiment an Futtersorten in allen Qualitäts- und Preisklassen, nationaler und internationaler Hersteller
- ✓ Wahnsinnsauswahl an Spielzeug und Zubehör
- ✓ Lieferservice auf Anfrage
- ✓ Bestellservice für nicht vorrätige bzw. nicht im Sortiment geführte Artikel



DAS FUTTERHAUS

TIERISCH GUT!

Heifeskamp 6 | 45475 Mülheim a.d. Ruhr | Tel. 0208/3078337 | www.futterhaus-mh.de | Mo.- Sa. 9-20 Uhr



Die Tierarztpraxis am Saarnberg steht Ihnen derzeit mit einem Team von 5 Tierärzten (davon 2 Fachtierärzten) und 12 netten Mitarbeitern zur Verfügung. Uns ist wichtig, dass Sie und Ihr Vierbeiner sich bei uns gut aufgehoben fühlen, daher legen wir sehr viel Wert auf unseren Service und auf unseren freundlichen Umgang mit Tier und Mensch.

Wir sind auf chirurgische Eingriffe sowohl der Weichteile, als auch der Knochen und Gelenke spezialisiert. Zudem klären wir internistische Problemfälle und Augenerkrankungen mit unserem fundierten Fachwissen verantwortungsvoll ab. Unser hochauflösendes Ultraschall steht Ihnen zur Abklärung von Herzerkrankungen und von Erkrankungen der Bauchorgane zur Verfügung. Mittels Videoendoskopie führen wir routinemäßig endoskopische Kastrationen und Endoskopien der Lunge, des Magens und des Darms durch. Das hauseigene Labor lässt Blut- und Hamuntersuchungen schnell und sicher durchführen.



Tierarztpraxis am Saarnberg

Dr. Wolfgang Drinneberg
Fachtierarzt für Kleintiere
Fachtierarzt für Chirurgie beim Kleintier
Prinzeß-Luise-Straße 191a
45479 Mülheim an der Ruhr
Tel: 02 08 46 711 071
Fax: 02 08 46 711 072
Notfalltelefon: 0176 66890409
info@tierarztpraxis-am-saarnberg.de
www.tierarztpraxis-am-saarnberg.de

Montag	08.30 - 13.00 Uhr	15.00 - 19.00 Uhr
Dienstag	08.30 - 13.00 Uhr	15.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	08.30 - 13.00 Uhr	15.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	08.30 - 13.00 Uhr	15.00 - 19.00 Uhr
Freitag	08.30 - 13.00 Uhr	15.00 - 18.00 Uhr
Samstag	10.00 - 12.00 Uhr	



Schon bald in den neuen Räumlichkeiten auf der
Prinzeß-Luise-Straße 130, 45479 Mülheim an der Ruhr

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

die beliebtesten Haustiere in Deutschland sind Hund und Katze. Das heißt aber nicht, dass nur wenige Kleintiere, Vögel oder Exoten in unseren Haushalten zu finden sind. Tiere sind nun einmal für Menschen Lebensbegleiter, Trostspender und Familienmitglied.

Doch nicht alle Bürger denken so. Diese Tierhalter kümmern sich um ihr Tier nur, solange es ihnen nützt und nicht zur Last wird. So wird dieses Tier dann in einem Tierheim abgegeben oder schlimmer, es wird einfach irgendwo ausgesetzt und sich selbst überlassen. Tiere auszusetzen ist verantwortungs- und empathielos und dazu noch strafbar, doch es passiert häufiger als man denkt. Wenn diese armen Geschöpfe dann nicht frühzeitig gefunden werden, verenden sie qualvoll.

Ein Tierheim ist in erster Linie dazu da, Fundtiere aufzunehmen. Dies sind Tiere, die ohne Besitzer aufgegriffen werden und zu einem Teil von ihren Besitzern vermisst und wieder abgeholt werden. Allein das Tierheim in Mülheim versorgte im September 2023 über 150 Tiere, davon allein 85 Hunde und Katzen.

Damit die aufgefundenen Tiere schnell und gefahrlos ins Tierheim kommen, werden sie in Mülheim regelmäßig durch den Tiereinsatzwagen ins Tierheim gebracht. Dieser wird durch die Feuerwehr Mülheim zum Wohl aller hilfsbedürftigen Tiere bereitgestellt. Dabei ist es egal, ob es sich um aufgefundene Haustiere, die ins Tierheim gebracht werden müssen, Wildtiere oder herrenlose Tiere in einer Notsituation handelt.

In einem Interview stellt die Feuerwehr Mülheim in dieser Ausgabe ihre umfangreiche Arbeit vor.

Über 10.000 Jahre begleitet der Hund als Haustier uns Menschen. In der Steinzeit half der Vierbeiner dem Menschen bei der Jagd und später bewachte er auch den Hof oder hütete Vieh und wurde dafür im Gegenzug mit Fressen versorgt.

Heute gibt es Hunde für sehr spezielle Aufgabenbereiche. Einige davon sind Fährten-, Rettungs- oder Drogenspürhunde. Sie leisten mit ihrem Geruchssinn eine Arbeit, zu der wir Menschen niemals in



der Lage wären. Doch auch in anderen speziellen Aufgabenbereichen leisten sie dem Menschen als Behindertenbegleithund oder Blindenhund außerordentliche Hilfe.

Wie vielfältig der Hund in der heutigen Zeit zur Hilfe des Menschen eingesetzt wird, können Sie in dem lesenswerten Leitartikel dieser Ausgabe „Der Hund, Dein Freund und Helfer“ erfahren.

Auch wenn Hunde als treue Begleiter des Menschen gelten, dürfen wir Tierfreunde nicht vergessen, dass sie diese Aufgaben nicht nur aus freien Stücken übernehmen. Wie viele domestizierte Tiere ist der Hund von uns Menschen in jeder Weise abhängig und hat im Laufe der Jahrtausende gelernt, wie er gut überleben kann. Der Hund möchte seinem Rudelführer gefallen und sein Leckerli bekommen.

Beste Grüße und viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe.

Heidrun Schultchen

1. Vorsitzende

Ehrenamtlich aktiv werden

Um unsere Tierschutzarbeit erfolgreich leisten zu können, sind wir stets auf der Suche nach Tierfreunden, die uns mit hohem Engagement ehrenamtlich unterstützen möchten.

Aktuell suchen wir Ehrenamtler insbesondere für folgende Aufgabenbereiche:

- Unterstützung bei Informationsständen und Veranstaltungen (Planung, Auf- und Abbau sowie Betreuung der Infostände)
- Unterstützung bei der Betreuung, dem Einfangen und der Kastration von verwilderten Katzen.

- Temporäre Aufnahme von Tieren in Not, je nach Sachkunde z.B. für Hunde, Katzen, Igel und Wildvögel.

Darüber hinaus freuen wir uns selbstverständlich über jede ehrenamtliche Hilfe!

Interessenten wenden sich bitte an Heidrun Schultchen (vorsitzender@tierschutz-muelheim-ruhr.de)



Unser Herz für unsere Region.



spkmh.de

Wir lieben tolle Ideen
und helfen mit diese zu
verwirklichen.

Wir engagieren uns für
unsere Region.

 Sparkasse
Mülheim an der Ruhr



TIERISCHE HILFE MIT HERZ

TIERARZTPRAXIS ALTE FEUERWACHE



Umfangreiche Leistungen in modernen Räumen

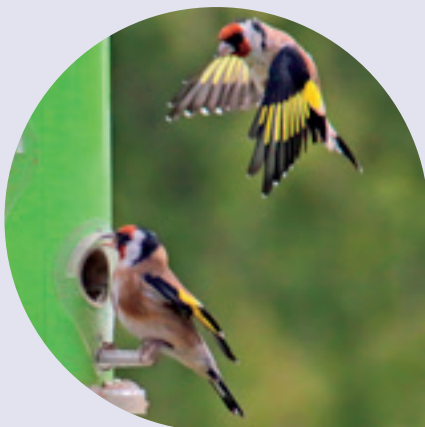
- Operationen
- Röntgen (digital)
- Ultraschall
- EKG
- Laboruntersuchungen
- Zahnbehandlungen
- Zahnrontgen (digital)
- Hautuntersuchungen
- Vorsorgeuntersuchungen
- Fütterungsberatung
- Hausbesuche
- Notdienst
- Sachkundenachweis
- und vieles mehr



Besonders katzenfreundliche Praxis

Termin-Sprechzeiten: Mo. – Fr. 8:30 – 19:00 Uhr
Notfallsprechstunde: Samstag 9:30 – 10:30 Uhr

Dr. Thomas Scholz & Dr. Andrea Heckler
Aktienstr. 54 a|b • 45473 Mülheim an der Ruhr
Tel.: 0208 47 54 64
www.tierarztpraxis-altefeuerwache.de



3

TIERISCH

- 3 Editorial
- 5 Inhaltsverzeichnis

6

TIERISCHAKTUELL

- 6 „Der Hund, Dein Freund und Helfer“
- 12 Kurz und bündig
- 16 „Wir können nicht jeder Katze hinterher steigen“

18

TIERISCHUNTERGEBRACHT

- 18 Wir suchen ein Zuhause
- 19 Mitgliedsantrag

20

TIERISCHMEDIZINISCH

- 20 Rezept für Hundesenoren
- 21 Rezept für Katzensenioren

22

TIERISCH

- 22 Gartenschläfer: Tier des Jahres 2023
- 23 Enten sind kaltblütig – zumindest an den Füßen
- 24 Export „nutzloser“ Küken ins Ausland
- 25 Erstmals gibt es eine staatliche Tierhaltungskennzeichnung:
Nur ein erster Schritt
- 26 Zehn tote Pferde bei zwei Derbys
- 27 Silvester ohne Tierpanik
- 27 Weihnachtsmarkt in Trier

28

TIERISCHDRINGEND

- 28 Was mache ich, wenn ich einen Igel auf der Straße oder im Garten sehe?
- 29 Liste der Mülheimer Tierärzte

30

TIERISCHJUNG

- 30 Angebote der Tierschutzjugend NRW

30

TIERISCHBUNT

- 32 Rezept: Gefüllte Tomaten mit Couscous
- 33 Willibald Schön-Ohr, genannt Willi

34

TIERISCH

- 34 Wildunfall verhindern: So verhalten Sie sich richtig
- 36 Vögel füttern im Winter
- 37 Auslegestellen · Leserbrief · In eigener Sache · Termine
- 38 Impressum · Tiersprechstunde einmal im Monat
- 38 So spende ich für den Tierschutzverein

SPENDENKONTO des
Tierschutzvereins Mülheim an der Ruhr e.V.:
Sparkasse Mülheim an der Ruhr
IBAN: DE71 3625 0000 0300 0217 60

Titelfoto: fred 12 – shutterstock



Wer kennt ihn nicht den Spruch:

„Der Hund, Dein Freund und Helfer“

Der Hund begleitet uns Menschen schon seit über 10.000 Jahren. Er begegnet uns auf Schritt und Tritt, unter anderem als Assistenzhund und Spürhund.

Der Assistenzhund

Als **Assistenzhund** bezeichnet man einen Hund, der Erwachsenen und Kindern mit Behinderung hilft, den Alltag möglichst selbstständig zu bewältigen und ein weitgehend eigenständiges Leben zu führen.

Ein Assistenzhund begleitet einen einzigen Menschen rund um die Uhr. Er braucht eine mindestens zweijährige Ausbildung – im Gegensatz zu Therapiehunden (z. B. Besuchshunden), die keine Ausbildung benötigen. Assistenzhunde dürfen auch dorthin, wo Hunden normalerweise der Zutritt versagt ist, u. a. am Arbeitsplatz, im Supermarkt, in öffentlichen Gebäuden. Sie haben einen besonderen Ausweis, auf dem sich ein Foto von dem Hund mit seinem Besitzer befindet. Ferner tragen sie ein besonderes Geschirr und spezielle Leinen.

Man darf einen Assistenzhund niemals einfach anfassen oder ansprechen, ohne zuerst den begleiteten Menschen zu fragen, denn man könnte sonst den Menschen in Lebensgefahr bringen.

Assistenzhunde werden u. a. im Deutschen Assistenzhundezentrum in Berlin professionell ausgebildet und kosten circa 30.000 Euro. Bisher werden von den Krankenkassen aber nur die Kosten für Blindenführhunde übernommen.

Zu den Assistenzhunden zählen:

Der Blindenführhund

Er assistiert sehbehinderten oder blinden Menschen, indem er seinen Menschen sicher durch den Straßenverkehr führt und für ihn Hindernisse und Treppen, Zebrastreifen, Ampeln usw. erkennt.

Der Signalhund

Er ist sozusagen das Ohr des Menschen. Der Signalhund unterstützt gehörlose und hörbehinderte Menschen dadurch, dass er ihnen Geräusche wie Türglocke, Wecker, Schreien eines Babys, Feueralarm u. a. durch Körperkontakt meldet und sie zur Geräuschquelle führt.

Der Medizinische Warnhund

Der Medizinische Warnhund warnt Menschen vor Anfällen, die bei bestimmten Krankheiten auftreten können, z. B. vor einem epileptischen Anfall.

Bei Menschen mit Diabetes kann er auf eine Unter- oder Überzuckerung aufmerksam machen. Von Asthma betroffenen Menschen kann er sogar rechtzeitig einen Inhalator holen. Auch Schlaganfälle kann ein entsprechend geschulter Hund vorher erkennen.

Warnhunde kann man zu ihren Fähigkeiten allerdings nicht ausbilden, sondern ihnen muss die Fähigkeit angeboren sein, weshalb sie sehr selten sind. Nur ein Hund von Tausend besitzt diese Fähigkeiten. Erfahrene Hundetrainer können bei neuen Hundewürfen in bestimmter Weise testen, ob Welpen diese notwendigen Fähigkeiten besitzen. Antrainieren kann man ihnen nur, wie sie bei einem Anfall helfen können, z. B. Hilfe holen oder Herrchen/Frauchen vorzeitig warnen, so dass er/sie noch selbst handeln kann.

Warnen kann der Hund auf verschiedenste Art – je nach Hund erfolgt die Warnung anders. Vielleicht kratzt er die Person am Bein oder legt seine Pfote auf den Schoß, leckt sie an den Ohren oder stellt sich auf den Brustkorb, wenn er sie nachts wecken will.

Der LpF-Assistenzhund

Das ist ein Hund, der mit seinen lebenspraktischen Fähigkeiten die Menschen unterstützt. Er ist für Menschen mit körperlicher Behinderung sehr wichtig, wie z. B. für Menschen mit Parkinson, Lähmungen, Multiple Sklerose oder für alle Rollstuhlfahrer. Der Hund nimmt verschiedenste Aufgaben wahr, u. a. Licht ausschalten, Tür öffnen/schließen, Gegenstände aufheben/bringen. Er kann sogar im Supermarkt Produkte aus den Regalen holen und dem/der Kassierer/in das Portemonnaie geben.

Der Mobilitätsassistenthund

Dieser Hund begleitet Menschen, die noch selbstständig gehen können, aber dabei Schwierigkeiten haben und unsicher sind. Er stützt den Menschen z. B. beim Aufstehen, Treppensteigen oder hebt auch Gegenstände auf.

Der Autismushund

Er wird hauptsächlich bei Kindern mit Autismus eingesetzt. Der Hund beruhigt das Kind bei Reizüberflutung oder hindert es daran, unbeobachtet wegzulaufen und schirmt es vor zu viel Nähe von anderen Menschen ab.

Der PTBS-Assistenzhund

Bei posttraumatischen Belastungsstörungen wird dieser Hund eingesetzt. Dies betrifft Menschen, die traumatische Ereignisse erlebt haben (Krieg, eingesperrt sein). Der Hund führt den Betroffenen z. B. bei Panikattacken an einen ruhigen Ort oder kontrolliert Räume auf Personenfreiheit und schaltet Licht an.

Nicht zu den Assistenzhunden gehören die **Therapiehunde**, aber auch sie leisten tolle Arbeit für den Menschen. Sie unterstützen sie emotional. Hierunter fallen z. B. die Besuchshunde in Altersheimen und Kinderkliniken. Sie können die Motivation und Kommunikation fördern, Trost spenden, von Schmerzen ablenken oder auch zum motorischen Training beitragen.





Der Spürhund

Spürhund ist ein Hund, der einen gut ausgebildeten Geruchssinn hat und daher zur speziellen Geruchsverfolgung und -erkennung für bestimmte Aufgaben geschult wird. Zu den Spürhunden gehören:

Der Rettungshund

Grundsätzlich eignen sich alle Hunde als Rettungshunde, die wesensfest, nervenstark, belastbar, ausdauernd und aufgabenorientiert sind und gegenüber Mensch und Tier keine Ängste oder Aggressionen zeigen. Er muss lernfreudig und über Futter oder Spielzeug leicht motivierbar sein. Für die Arbeit als Rettungshund eignen sich daher besonders Deutsche und Belgische Schäferhunde, Border Collies, Australian Shepherds, Golden Retriever und Labradore.

Man unterscheidet – je nach Einsatzbereich – folgende Arten von Rettungshunden:

Lawinenrettungshund

Er ist in der Lage, selbst unter einer dicken Schneeschicht durch seinen Geruchssinn verschüttete Menschen zu finden und vor dem Ersticken zu retten.

Trümmersuchhund

Der Trümmersuchhund wird zum Beispiel nach Erdbeben, Krieg oder Hausexplosionen in eingestürzten Häusern o. ä. eingesetzt, um verschüttete Menschen zu finden. Er muss wendig und trittsicher sein und menschliche Gerüche aus vielerlei anderen Gerüchen herausfiltern können.

Maintrailer

Seine Aufgabe ist es, die Spur einer bestimmten Person zu verfolgen, ohne sich von anderen Gerüchen irritieren zu lassen. Voraussetzung ist, dass dem Hund ein Gegenstand mit dem Geruch des vermissten Menschen unter die Nase gehalten wird. Er kann dann selbst in fahrenden Autos und Gebäuden die Spur der gesuchten Person verfolgen.

Flächensuchhund

Er wird zum Beispiel in unwegsamen Waldgebieten eingesetzt und kann dank seines Geruchssinns auch Menschen finden, die sich verstecken und nicht bewegen, liegen oder kauern.

Wasserrettungshund

Der Wasserrettungshund muss eine große Vorliebe für Wasser haben und wird darauf trainiert, bewusstlose, verletzte oder hilflose Menschen aus dem Wasser ans Ufer zu transportieren, ggf. auch mit einem Rettungsbrett. Er wird auch gerne zusammen mit Rettungsschwimmern eingesetzt.

Diensthund

Spürhunde werden auch als Diensthunde bei Polizei und Zoll eingesetzt oder für besondere Aufgaben benötigt. Zu nennen sind bei den Diensthunden der Bargeldspürhund, der Datenträgerspürhund (für die Suche nach Festplatten, CDs, USB-Sticks usw.), Sprengstoffspürhund, Suchtmittelspürhund (sucht zum Beispiel am Flughafen im Koffer-Terminal nach Drogen) und der Leichensuchhund.

Artenspürhund

Der Artenspürhund ist eine interessante Spürnase, die darauf trainiert wird, geschützte Tiere und deren Lebensräume zu erschnüffeln.

fehn. Er wird zum Beispiel bei der Deutschen Bahn beschäftigt. Ein Artenspürhund spürt u. a. Zauneidechsen oder geschützte Natterarten auf Baustellen der Deutschen Bahn auf. Die gefundenen Tiere und ihre Behausung können dann vor Beginn der Bauarbeiten an einen sicheren Ort umgesetzt werden. Dieser Hund spürt auch Larven des Holzbockkäfers und Käfer auf, die gefährliche Holzschädlinge sind.

Schimmelpilzspürhund

Er wird ausgebildet, um in Gebäuden versteckten Schimmelpilzbefall aufzuspüren.

Bettwanzenspürhund

Dieser Hund wird nicht nur in Wohnungen eingesetzt, sondern auch in Flugzeugen.

Leichensuchhund

Er findet tote Personen und leistet auch in der Archäologie gute Dienste.

Giftködersuchhund

Der speziell ausgebildete Giftködersuchhund erschnüffelt gefährliche Köder, die Hundehasser ausgelegt haben. Er leistet seinen Artgenossen wertvolle Hilfe, damit sie sich nicht vergiften oder verletzen. Hundehasser legen giftige Köder aus oder solche, die mit Rasierklingen oder Glasscherben versetzt wurden. Sollte ein Hund diese fressen, ist das meist tödlich oder der Hund kämpft monatelang mit den Folgen der Verletzung bzw. hat bleibende Schäden.

Trüffelhund

Dem Menschen nützlich ist der Trüffelhund, der neben speziell ausgebildeten Schweinen auch zur Suche ausgebildet wird und

schon erfolgreich eingesetzt wurde. Eine darauf spezialisierte Rasse ist der Lagotto Romagnolo.

Der Jagdhund

Er half den Menschen schon 10.000 v. Chr. bei der Jagd, indem er das angeschossene Wild, das der Jäger mit Pfeil und Bogen erjagt hatte, verfolgte, stellte und dann den Jäger durch Bellen herbeiholte. Heute jagt der Mensch nicht mehr, um Fleisch zum Überleben zu bekommen, weshalb das Ausbilden zum Jagdhund und deren Art und Weise nicht unumstritten ist. Bei der Jagd ist heute der Einsatz von Jagdhunden zur Nachsuche angeschossener und verletzter Tiere gesetzlich vorgeschrieben.

Man unterscheidet verschiedene Arten von Jagdhunden:

Vorstehhunde

Sie jagen nicht selbst, sondern spüren die Fährte des Wildes auf und zeigen in besonderer Weise (angehobene Vorderpfote und nach vorn gestreckter Kopf in Richtung des Wildes) dem Jäger an, wo sich das Wild befindet. Zu den Vorstehhunden zählen u. a. Münsterländer, Setter, Griffon, Deutsch Drahthaar, Pointer.

Schweißhunde

„Schweiß“ bedeutet in der Jagdsprache „Blut“. Diese Hunde verfolgen anhand von kleinsten Blutspuren angeschossenes Wild und werden daher zur Nachsuche bei der Jagd eingesetzt. Sie werden auch zum Aufspüren bei im Autoverkehr verletzten Wildtieren gebraucht. Bekannt dafür sind die Alpenländische Dachsbracke und der Hannoversche Schweißhund.





© Stoyan Yotov – shutterstock

Stöberhunde

Wie der Name schon sagt, soll dieser Hund Wild in unwegsamem Gelände (z. B. Dickicht oder Schilf) aufspüren und heraus jagen, aber das Tier nicht selbst erlegen, sondern es in Richtung des Jägers treiben. Typische Rassen dafür sind der Deutsche Wachtelhund, Englisch Cocker Spaniel und Springer Spaniel.

Erdhunde

Zu deren Aufgaben gehört es, in Fuchs-, Kaninchen- oder Dachsbauten einzudringen und die Tiere heraus zu scheuchen. Dies bewerkstelligen sie durch Angriffsversuche und Bellen. Naturgemäß eignen sich dafür nur kleine Rassen wie Dackel und Terrier.

Bracken, Jagende Hunde, Laufhunde

Diese Hunde werden meist in der Meute eingesetzt und verfolgen das Wild auf seiner Fährte und bellen dabei, so dass der Jäger ihnen in deren Richtung folgen kann. Als Rassen kommen hierfür u. a. die Deutsche Bracke, Dachsbracke und Beagle in Betracht.

Apportierhunde

Sie spüren erlegtes Kleinwild – wie Enten, Hasen, Füchse – auf und bringen es dem Jäger. Voraussetzung ist, dass diese Hunde ein „weiches Maul“ haben, also vorsichtig zupacken können, ohne das Tier zu beschädigen. Wegen ihrer Wasserfreude und Unterwürfigkeit zum Besitzer sind daher Retriever besonders dafür geeignet.

Jutta Lüttringhaus



© Jose Luis Stephens – shutterstock



Kurz und bündig

Jagd auf Gänse

Es gibt Promenaden, Spazierwege entlang von Flüssen (wie der Ruhr), Spielplätze, Wiesen, Parks und Freizeitanlagen, da kann man kaum noch gehen, ohne dass man auf Schritt und Tritt in Gänsekot tritt. Auch Landwirte haben oft so ihre liebe Not mit den gefiederten Gästen. Nun gibt es Unterschiede zwischen Gans und Gans. Während Wildgänse aus Sibirien und Zentralasien, die nur zum Überwintern nach Deutschland kommen, keinesfalls abgeschossen werden dürfen, sieht das bei Grau-, Kanada- und Nilgänsen anders aus. Sie haben sich die deutschen Lande als neue Heimat ausgesucht, brüten hier, bringen hier ihren Nachwuchs zur Welt. Sie dürfen vom 16. Juli bis 31. Januar abgeschossen werden. Doch längst nicht alle Kommunen machen davon Gebrauch. Einige Städte lassen auch Eier aus den Gelegen entnehmen, so dass nur noch ein Tier jeweils großgezogen werden kann. Ein Ansatz zur Eindämmung.

Wann endet das Leid der Esel?

Bereits mehrfach wurde in den „tierisch“-Ausgaben über das Leid der Esel auf der griechischen Insel Santorin geschrieben. Leider hat sich aber in all den Jahren dort wenig für die Esel verändert. Nach wie vor müssen sie auch bei sengender Sonne die Touristen über 500 steile und rutschige Stufen bis ins Oberland bringen. Für

viele Tiere gibt es nicht regelmäßig Wasser. Wer nicht pariert oder nicht schnell genug ist, wird mit der Peitsche geschlagen. Eigentlich dürfen die Urlauber maximal 50 Kilogramm schwer sein, doch wer ist heutzutage noch so ein Leichtgewicht? Jeder Mensch, der für einen solchen Ritt bezahlt, unterstützt die Misshandlung der oftmals vernachlässigten Tiere. Vor einigen Monaten hat die Tierchutzorganisation PETA Strafanzeige gegen die Tierhalter und die lokalen Behörden erstattet. Mit Kampagnen und Demonstrationen wird zusätzlich Druck ausgeübt. Übrigens: wenn die Esel alt und nicht mehr leistungsfähig sind, erhalten sie keineswegs ein Gnadenbrot ...

Hunde im Bundestag

Hunde im Büro, mittlerweile schon ein recht alter Hut. Erfreulicherweise dürfen immer mehr Hunde mit Herrchen oder Frauchen mitgenommen werden, wenn es ums Geldverdienen geht. Oft liegt der Stresslevel niedriger als ohne „Bürohund“, und das Gassigehen in der Mittagspause macht auch viel Spaß. Ein Job ist natürlich auch der des Bundestagsabgeordneten bzw. des Mitarbeiters/der Mitarbeiterin im Parlament. Vor kurzem gründeten rund 80 Abgeordnete und Mitarbeiter des Bundestages den „Parlamentskreis Hund“. Außer den Blindenhunden und Diensthunden dürfen Hunde bislang nicht bis in den Bundestag, das soll sich aber ändern. Ein sogenannter Parlamentskreis will sich mit diesem Thema beschäftigen.



© Maksim Safaniuk – shutterstock

Million Hunde verzehrt

Andere Länder, andere „Sitten“. Während in Europa Millionen Schweine (oft auf engstem Raum) aufgezogen werden, um dann anschließend geschlachtet zu werden, schmecken vielen Menschen in Asien immer noch Hunde. Schätzungsweise erleiden dort 30 Millionen Fellnasen einen grausamen Tod. Das Furchtbare obendrauf: Die meisten Hunde dort werden gestohlen. Viele werden auch einfach „eingesammelt“, auf Lastwagen „verladen“ und schließlich auf brutale Weise „geschlachtet“.

Tierqual in Frankreich

Das „Fest der Frösche“ wird einmal im Jahr in den Vogesen (Frankreich) gefeiert. Doch werden bei diesem Fest keineswegs die Frösche verehrt, vielmehr werden ihre Schenkel genüsslich verzehrt.

20.000 Menschen essen schätzungsweise sieben Tonnen Froschschenkel. Dafür müssen rund 350.000 Frösche ihr Leben lassen. Zumeist in der Türkei und in Indonesien sterben sie eines langsamen und grausamen Todes, indem ihnen einfach ihre Schenkel bei lebendigem Leib ausgerissen werden. Der noch lebende „Rest“ landet einfach auf einem großen Haufen.

Grausame Tiertransporte

Im Auftrag von PETA Deutschland führte das Meinungsforschungsinstitut INSA eine repräsentative Umfrage zu zwölf Tierschutzthemen in Deutschland durch. Dabei zeichnete sich ein klares Bild ab: 72 Prozent der insgesamt 2000 befragten Bürger erwarten von der Bundesregierung die Abschaffung der grausamen Tiertransporte in Nicht-EU-Länder. Die empfindungsfähigen Lebewesen werden auf den Transporten enormem Stress ausgesetzt. Viele Rinder, Schweine, Hühner und andere Tiere verletzen sich auf den



*Zertifizierte, Unabhängige
Ernährungsberatung
für Hunde und Katzen
Lilly Lecker*

...vom Welpen bis zum Senior

Individuelle Betreuung

Futterplanprüfung

Futterplanerstellung

Rationen-Kontrolle

Diäten (Gewichtszu- oder -abnahme)

Allergien / Unverträglichkeiten

Magen-Darm-Probleme

Inh. Susanne Lehmann

Telefon: 0178-3 38 89 23

Mail: lilly-lecker-hundbaecker@web.de



Fahrten, leiden Hunger und Durst und sterben qualvoll auf kotverdrehten Ladeflächen.

Pflanzliche Produkte statt Milch

Verdrehte Kühe, angekettet in einem schmutzigen und maroden Stall – das zeigen Bilder, die in einem Schwarzwaldmilch-Betrieb aufgenommen wurden. Die Kühe haben viel zu wenig Platz, liegen mit ihrer unteren Körperhälfte auf dem Kotgitter, was wegen ihres Euters sehr schmerzhaft ist. Einige der Tiere haben durch die Anbindehaltung Einschnürungen am Hals. Die Tierschutzorganisation PETA hat Strafanzeige gegen den verantwortlichen Landwirt erstattet und gegen den Geschäftsführer von Schwarzwaldmilch als Mittäter. Über die tierquälerische Haltung in diesem Betrieb wurde er im Zuge dessen gebeten, Milch aus Anbindehaltung aus dem Sortiment zu streichen – bisher ohne Antwort. Jeder kann helfen, das Leid und die Ausbeutung der Kühe zu beenden, indem er sich für pflanzliche Produkte entscheidet.

Gesetzesänderung zur Tötung von Hühnerembryos

Bisher war es erlaubt, Hühnerembryos im Ei bis zum 7. Bebrütungstag zu töten. Nun erweiterte der Bundestag den Tötungszeitraum bis zum 13. Bebrütungstag. Anlass dafür war eine Studie, die keine eindeutigen Ergebnisse lieferte, ab welchem Bebrütungstag die Tiere in der Lage sind, Schmerzen zu empfinden. Bereits um den siebten Bebrütungstag herum sind jedoch Schmerzrezeptoren, sensorische Neuronen und zelluläre Strukturen im Gehirn der

Hühnerembryos angelegt. Das bedeutet, mit großer Wahrscheinlichkeit besitzen die Tiere ab diesem Tag ein Schmerzempfinden.

Wombat-Nachwuchs in Duisburg

Manche sprechen sogar von einer Sensation: Im Duisburger Zoo kam im Frühsommer ein Wombat-Junges zur Welt. Es ist der erste Wombat-Zuchterfolg nach fünf Jahren. Seit weit über fünf Jahrzehnten sind die Wombats in diesem Tierpark zuhause. Für das dreijährige Weibchen „Hope“ ist es der erste Nachwuchs. „Apari“, der letzte in Duisburg geborene Wombat, heute fünf Jahre alt, ist der Vater des jetzt geborenen Wombats. Die australischen Nacktnasenwombats werden in Europa nur im englischen Zoo von Hamerton und in Duisburg gehalten. Von Duisburg aus wird die Erhaltungszucht dieser Beuteltiere außerhalb Australiens im Rahmen des Europäischen Zuchtprogramms koordiniert.

Fuchs gerettet in letzter Minute

Plastik tötet Tiere! Täglich fallen Tiere dem Plastik in vielfältiger Form zum Opfer. Doch manchmal können Tiere auch gerettet werden, dank mutiger Mitmenschen. Davon könnte auch ein Fuchs ein Lied singen, wenn er denn singen könnte. Neugier war dem Fuchs in den Mülheimer Ruhrauen zum Verhängnis geworden. Er hatte seinen Kopf zu tief in eine Flasche gesteckt und kam nun aus dieser misslichen Situation nicht mehr heraus. Ein Spaziergänger entdeckte den Fuchs in seiner misslichen Lage, zog zwei weitere Besucher der Ruhrauen hinzu, und zu Dritt konnte man den Fuchs fixieren und ihm die Plastikflasche vom Kopf abziehen. Von diesem

Teil befreit, flüchtete der Fuchs sofort ins Unterholz. Von Dankbarkeit nicht die geringste Spur ...

Freundschaft seit über 60 Jahren

In einem australischen Zoo wurde eine Schildkröte über 170 Jahre alt, 100 Jahre sind auch noch kein biblisches Alter für diese gepanzerten Tiere. Bei guter Pflege werden „Hausschildkröten“ um die 40 Jahre alt. Eine Mülheimerin hegt und pflegt eine Landschildkröte, die seit fast sechs Jahrzehnten bei ihr heimisch ist. „Pittermann“ heißt das wechselwarme Wesen in Dümpten. Im Winter buddelt sich die Schildkröte im Garten ein und kommt erst im Frühjahr wieder zum Vorschein. Dann freilich muss auf das fixe Wesen aufgepasst werden, sonst büxt es auch schon einmal gerne aus, muss zwei Wochen lang gesucht werden und wird sich in dieser Zeit vielen Gefahren ausgesetzt haben.

Vorwürfe gegen Schweinemäster

Schwere Vorwürfe wurden im Sommer gegen einen Reeser Mastbetrieb erhoben. Die Staatsanwaltschaft Kleve ermittelte einen Schweinemäster, der seine Tiere nicht artgerecht hielt. Kranke und verletzte Tiere wurden nicht behandelt, sie verhungerten und verdursteten sogar. Die anderen Schweine wurden oft vernachlässigt. Das Deutsche Tierschutzbüro in St. Augustin, eine Tierrechtsorganisation, hatte dazu heimlich Aufnahmen im Jahr 2022 gemacht. Der Landwirt, der auch schon zuvor negativ aufgefallen war, wurde durch das Kreisveterinäramt kontrolliert. Die Zustände sollen sich gebessert haben.

Tierversuchsfreie Forschung

Als Bündnis von 15 Tierschutz- und Tierrechtsorganisationen hat Ärzte gegen Tierversuche e. V. einen Maßnahmenplan für eine tierversuchsfreie Forschung an knapp 800 politische Entscheidungsträger übermittelt. Die achtseitige Broschüre (erstellt unter Federführung von Ärzten gegen Tierversuche und dem Bundesverband Menschen für Tierrechte) enthält konkrete Vorschläge für den Ausstieg aus dem Tierversuch. Dies ist nötig, denn auch nach anderthalb Jahren hat die Ampelkoalition die angekündigte Reduktionsstrategie nicht vorgelegt und im Änderungsentwurf zum Tierschutzgesetz Tierversuche nicht komplett ausgeklammert.

Neugieriger Dackel

Die Neugier und der Jagdtrieb wären einem Rauhaardackel in Goch fast zum Verhängnis geworden. Das zwei Jahre alte Tier war ausgerissen und in einem Nutria-Bau an einem Bachufer verschwunden. Der Dackel konnte sich allerdings nicht selbst befreien, und so musste die Feuerwehr gerufen werden. Die retteten das Tier nach mühevoller Buddelei ...

Weniger Ferkelaufzuchten

Es wird immer noch viel zu viel Fleisch gegessen, da hört bei vielen Menschen die Tierliebe auf. Gleichwohl schließen immer mehr landwirtschaftliche Betriebe, die Ferkel aufziehen oder Masttiere halten. In Nordrhein-Westfalen ist die Zahl seit 2013 um ein Drittel geschrumpft. Warum die Betriebe aufgegeben haben? Zum einen, weil die Preise für Schlachtschweine gefallen sind, zum anderen, weil andere Betriebe noch größer werden.

89 Prozent ohne Kastrationspflicht

Jahrelang hatte sich der Mülheimer Tierschutzverein dafür eingesetzt, dass der Rat der Stadt eine Katzenkastrationspflicht verabschiedete. Das ist nun einige Jahre her, und die Zahl der Streuner ist deutlich zurückgegangen. So ist es leider nicht überall, denn 89 Prozent aller deutschen Kommunen haben keine Kastrationspflicht. Straßenkatzen werden in aller Regel nicht alt, viele sterben schon im ersten Lebensjahr. Gefordert wird von vielen Tierschutzorganisationen eine bundesweite Kastrationspflicht, um das Tierleid zurückzuschrauben.

Zoo Zajac ohne Welpenhandel

Tierschutzorganisationen und Tierschutzvereine waren Sturm gelaufen, nachdem vor mehr als zehn Jahren Zoo Zajac in Duisburg auf einmal Welpen „ausstellte“ und verkaufte. Jetzt hat das weltgrößte Zoofachgeschäft keine Welpen mehr „vorrätig“. Gestiegene Kosten (Energie, Lohn, allgemeine Versorgung) wurden von der Geschäftsführung genannt, warum auf einmal keine Welpen mehr verkauft werden.

Peter Korte

Tierarztpraxis an der Kaiserstraße Jennifer Hochgesang

Sprechstundenzeiten:

Mo., Di. und Do. 08.00-11.00 Uhr
und 16.00-18.00 Uhr
Mi. 08.00-11.00 Uhr
Fr. 08.00-14.00 Uhr
Sa. 09.00-11.00 Uhr

Kaiserstraße 106 45468 Mülheim an der Ruhr
Telefon (0208) 3 52 61 Telefax (0208) 3 52 68

www.tierarzt-kaiserstrasse.de / praxis@tierarzt-kaiserstrasse.de



Unsere Leistungen

- Notdienst
- Dermatologie
- Ernährungsberatung
- Geriatrie (Altersvorsorge)
- Impfungen
- Inhalationsnarkose
- Labor
- Röntgen
- Sachkundenachweis
- Tierkennzeichnung
- Ultraschall
- Ultraschall-Zahnsteinentfernung
- Verhaltensberatung
- Weichteil-Chirurgie
- Welpen Beratung
- Zahnheilkunde

Eine „Tierrettung“ sieht für den Feuerwehrmann manchmal anders aus als für den Tierfreund selbst

„Wir können nicht **jeder Katze** hinterher steigen“



„Wir versuchen, jedes Eichhörnchen zu retten, das in einen Aufzugschacht gefallen ist, aber wir können nicht jeder Katze hinterher steigen, die in einen Baum geklettert ist. Wenn die Katze Hunger hat, kommt sie spätestens nach zwei Tagen meist wieder freiwillig herunter!“, sagt Florian Lappe (41), Brandsamtsrat und Pressesprecher der Mülheimer Feuerwehr. Er versucht damit die „Verhältnismäßigkeit“ zu erklären, dass also jede Maßnahme einen legitimen Zweck verfolgen muss. Tierrettung wird bei der Feuerwehr sehr ernst genommen, doch solch eine „Tierrettung“ sieht für den Feuerwehrmann manchmal anders aus als für den Tierfreund.

Nahezu täglich wird die Feuerwehr mit solchen Abwägungen konfrontiert. Der Bürger und Tierfreund hat dann nicht immer Verständnis dafür, wie „der Mann auf der Leitstelle“, im Fachjargon der Disponent, reagiert. Vielleicht hat er gerade damit zu tun, dass er auch einen Anruf entgegen genommen hat, der mit einer „Menschenrettung“ zu tun hat, vielleicht legt der Tierfreund – sein Anliegen in allen Ehren – einen falschen Ton an den Tag, fordert, dass die Feuerwehr in Minutenschnelle da zu sein hat, weil es um den gebrochenen Flügel einer Taube geht. „Menschen hier wie dort“,

sagt Lappe, der einerseits um Verständnis für seinen Disponenten bittet, andererseits den Tierfreund sieht, der für eine Taube, einen Hund, eine Katze oder eine Entenfamilie in Aufregung geraten ist.

Tiereinsatzwagen mit Sauerstoffmasken

Die Mülheimer Feuerwehr hat ein spezielles „Kleineinsatzfahrzeug“ – kurz „KEF“ genannt – in einer der Hallen in Broich stehen. Im Volksmund wird auch vom „Tierrettungsfahrzeug“ gesprochen, doch den Begriff hört Florian Lappe nicht so gern. Da spricht er schon lieber vom „Tiereinsatzwagen“. Dieser ist mit allem ausgestattet, um Tiere gesichert transportieren zu können. In verschiedenen Behältnissen können Hund, Katz, Marder, Fuchs oder Vögel untergebracht und transportiert werden. Dicke Handschuhe bewahren den Feuerwehrmann vor gefährlichen Bissen, mit speziellen Gerätschaften können Schlangen dingfest gemacht werden. Selbst Sauerstoffmasken für Hunde und Katzen befinden sich im Fahrzeug, weil diese Tiere ja auch bei einem Brand Rauchgas einatmen können. Hinten im Fahrzeug ist ein stabiler Käfig eingebaut, der

wohl auch Bären trotzen würde, der aber eher wohl für widerpenstige Hunde oder Wildtiere gedacht ist. Oben auf dem „KEF“ gibt es sogar Blaulicht, also kann ein (verletztes) Tier mit Vorrang zur nächstgelegenen Tierklinik transportiert werden.

Rund 320 Frauen und Männer gehören der Mülheimer Berufsfeuerwehr an. Hinzu kommen 140 ehrenamtliche Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr. Sie alle versuchen Menschenleben zu retten, ob nun bei einem Küchenbrand oder bei einem „Großereignis“ wie dem Ruhrhochwasser oder dem Tankwagenbrand unter den Eisenbahnbrücken auf der Autobahn A 40. Dafür ist die Leitstelle in Broich täglich 24 Stunden lang mit zwei bis drei Mann oder Frau besetzt. Jeder, der die „112“ anwählt, kommt hier an und findet hier ein offenes Ohr. Wichtig ist auch, bei einer Tierrettung klar und deutlich zu sagen, um was es geht. Denn der Disponent muss abwägen, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen. Ob es nun um die Entenküken geht, die urplötzlich in einem Gully verschwunden sind oder die vermeintlich gefährliche Schlange, die irgendwo gesehen worden ist.

Taubenfreundin bis Reptilienzoo

Wenn nun Florian Lappe sagt „Wir versuchen, das Wohl des Tieres im Auge zu behalten“, dann meint er damit auch ein wenig überspitzt, „dass wir nicht für jede Ameise zuständig sind“. Dabei hat die Feuerwehr in vielen Situationen zusätzliche Ansprechpartner, die kontaktiert werden. Bei Taubenproblemen zum Beispiel, was sehr häufig vorkommt, gibt es eine Mülheimer Tierfreundin, die immer ansprechbar ist, bei Gefahrtieren (Reptilien) kann ein Reptilienzoo kontaktiert werden. Überhaupt sind Kollegen der Berufsfeuerwehr in Düsseldorf Tag und Nacht ansprechbar, wenn es um exotische Tiere geht.

Die Feuerwehr ist allerdings kein „Tiertaxi“, das Fiffi oder Maunzi zum nächsten Tierarzt bringt. Ebenso wird keine Feuerwehr ausrücken, um eine verendete Ratte oder Taube einzusammeln. Solch kleinere Tierkadaver dürfen durch jeden Bürger selbstständig in der Restmülltonne entsorgt werden. Grundsätzlich ist der Tierhalter erst einmal selber zuständig für seinen Zwei- oder Vierbeiner. Weiß er sich bei Unfällen oder Notlagen keinen Rat mehr, kann und darf er sich natürlich an die Feuerwehr wenden. Eine Notlage kann sein, wenn ein Hund aus einem Fuchsloch nicht mehr herauskommt, wenn sich eine Katze zwischen zwei Garagenwänden eingeklemmt hat oder ein Pferd in einen Graben gerutscht ist und nicht mehr eigenständig aufstehen kann. Florian Lappe: „Auch wir wägen ja in



Florian Lappe am Tiereinsatzwagen

aller Regel für uns ab, ob wir nur ein Pflaster brauchen oder in die Notaufnahme müssen. So sollten es Tierfreunde auch halten.“

Worum es Florian Lappe vor allem geht, ist die Sensibilität. Die von Mensch zu Mensch und für den Menschen und für das Tier: „Wenn Sie meinen, dass ein Mensch gerettet werden muss, oder dass ein Tier in Not geraten ist, wählen Sie bitte die 112. Meine erfahrenen Kollegen in der Leitstelle werden alles dafür tun, das Bestmögliche für Mensch und Tier herauszuschlagen!“

Peter Korte



Sabine Schiller

Mobile Tierärztin

0173-74 89 038

Keinen Stress für Sie und Ihren Bello oder Ihre Mieze

...

wir kommen zu Ihnen nach Hause und bieten eine kompetente Diagnostik und Behandlung in der gewohnten Umgebung Ihres Haustieres

Wir sind für Sie von Montag bis Freitag in der Zeit von 8.00 bis 17.00 Uhr, stets nach telefonischer Terminabsprache unter der Rufnummer: 0173-74 89 038 erreichbar



Wir suchen ein Zuhause

Aslan und Mika sind keine einfachen Hunde. Schon wegen ihrer Größe sind Menschen mit entsprechender Kraft gesucht, die auch Kenntnisse mitbringen und vor allem Verständnis für diese Rassen haben. Herdenschutz Hunde sind sehr aufmerksam und misstrauisch. Eine ruhige Umgebung mit einem großen eingezäunten Grundstück und eine verständnisvolle Familie, wären ideal.

Wer interessiert ist an diesen eindrucksvollen Hunden, aber keine Möglichkeiten hat, ihnen ein adäquates Zuhause zu bieten, kann ihnen auch helfen, indem er sich als Gassigeher beim Tierheim Mülheim meldet (tierheim@muelheim-ruhr.de).



Rasse: **Kangal**
 Name: Aslan
 Geschlecht: männlich
 Kastration: nein
 Geburtsdatum: 2015
 Rückenhöhe: 82 cm
 Gewicht: 59 kg

Aslan wurde zusammen mit einem anderen Kangal-Rüden gefunden. Hier im Tierheim zeigt sich Aslan gegenüber Artgenossen unverträglich. Dafür liebt er umso mehr das Schmusen mit Menschen. Davon kann er gar nicht genug bekommen. Da Aslan sehr viel Kraft hat und ordentlich an der Leine zieht, sollte man ihn schon halten können.

Für Aslan suchen wir herdenschutzhundeerfahrene Menschen mit ausbruchssicherem Garten. Aslan sucht sich seine Menschen aus.



Rasse: **Kuvasz**
 Name: Mika
 Geschlecht: männlich
 Kastration: nein
 Geburtsdatum: 12.2020
 Rückenhöhe: 68 cm
 Gewicht: 51 kg

Mika war ein Welpen, als er zu uns kam. Leider hat sich für den großartigen Kerl bis jetzt kein Tierfreund gefunden. Im Zwinger zeigt er sich typisch Herdenschutzhund territorial. Außerhalb des Zwingers sieht dies schon anders aus. Fremden Menschen gegenüber ist Mika sehr unsicher und bleibt einfach stehen.

Bei vertrauten Personen ist Mika ein richtiger Schmusebär und liebt jede Streicheleinheit. Er liebt es, in seinem Auslauf zu buddeln und mit seinen Bezugspersonen zu toben. Hündinnen findet Mika toll, ist ihnen gegenüber aber sehr aufdringlich. Wir suchen für Mika eine herdenschutzterfahrene Familie (Kinder ab 16 Jahren) mit ausbruchssicherem Garten. Eine nette, kastrierte Hündin würde Mika sicher helfen, mit den neuen Alltagssituationen klar zu kommen, die er noch nicht kennt.



Verhaltenstherapie und Katzenschule

im Ruhrgebiet und Umgebung

Ich helfe Ihnen bei allen Problemen rund um das Benehmen Ihrer Katze, z.B. bei Unsauberkeit, Aggressionen, Kratzmarkieren usw

Mobile Urlaubsbetreuung für Katzen

in Mülheim/Saarn durch erfahrene Tiermedizinische Fachangestellte

www.katzengerecht.de

Tel 0179 - 7595503

Vorname, Name (Kontoinhaber):																					
Straße:																					
Postleitzahl und Ort:																					
IBAN	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 30px;">D</td> <td style="width: 20px; height: 30px;">E</td> <td style="width: 20px; height: 30px;"></td> <td style="width: 20px; height: 30px;"></td> <td style="width: 20px; height: 30px;"></td> <td style="width: 20px; height: 30px;"></td> <td style="width: 20px; height: 30px;"></td> <td style="width: 20px; height: 30px;"></td> <td style="width: 20px; height: 30px;"></td> <td style="width: 20px; height: 30px;"></td> <td style="width: 20px; height: 30px;"></td> <td style="width: 20px; height: 30px;"></td> <td style="width: 20px; height: 30px;"></td> <td style="width: 20px; height: 30px;"></td> <td style="width: 20px; height: 30px;"></td> <td style="width: 20px; height: 30px;"></td> <td style="width: 20px; height: 30px;"></td> <td style="width: 20px; height: 30px;"></td> <td style="width: 20px; height: 30px;"></td> <td style="width: 20px; height: 30px;"></td> </tr> </table>	D	E																		
D	E																				
Datum, Unterschrift																					

Rezept für Hundesenoren



Prinzipiell sind Hunde den gleichen Alterungserscheinungen unterworfen wie wir Menschen, je nach Rasse gelten Hunde ab einem Alter von 6 Jahren und kleinere Artgenossen ab 10–12 Jahren als Senioren.

Der Energiebedarf sinkt aufgrund der reduzierten Aktivität, so dass schnell überflüssige Pfunde entstehen können. Behalten Sie deshalb das Gewicht Ihres Vierbeiners im Auge.

Besser ist es also, beizeiten auf eine kalorienreduzierte Ration umzusteigen. Dabei genügt es jedoch nicht, einfach nur etwas weniger von dem bisherigen Futter anzubieten. Denn durch Reduzierung der Futtermenge werden auch weniger Nährstoffe gefüttert. Der Gehalt an B-Vitaminen, Zink und Vitamin E sollte im „Seniorfutter“ gegenüber dem Futter für adulte Tiere jedoch erhöht sein.

Ein Mineralpulver ergänzt die Seniorenration bedarfsgerecht mit allen Nährstoffen und einem Plus an B-Vitaminen, Zink und Vitamin E.

Weitere Informationen

Fleisch/Fisch:

Grundsätzlich kann täglich zwischen verschiedenen Fleischsorten abgewechselt werden. Fleisch unterscheidet sich, bedingt durch unterschiedlichen Protein- und Fettgehalt, im Energiegehalt voneinander, zum Beispiel ist Pute magerer als fette Ente. Schweinefleisch sollte immer gekocht verfüttert werden. Fisch kann einmal pro Woche roh verfüttert werden. Bei mehrmaliger Fütterung sollte er jedoch gekocht werden, um einem Vitamin B1 Mangel vorzubeugen.

Kohlenhydrate:

Gut geeignet sind zum Beispiel Nudeln, Reis, Hirse, Amaranth oder Kartoffeln. Gerade im Alter sollte von einer fleischlastigen Ration auf eine fleischärmere umgestellt werden, um die Fütterung protein- und phosphorreduziert zu gestalten.

Diese stärkereichen Futtermittel sind eine leicht verdauliche und gut verfügbare Energiequelle. Sie müssen für eine gute Verwertbarkeit

sehr weich gekocht werden (Faustregel 15–20 Minuten länger als für den Menschen üblich). Abwechslung ist auch hier möglich, vorausgesetzt die Produkte und der tägliche Wechsel werden gut vertragen. Eine gute Alternative sind verschiedene Flockensorten wie zum Beispiel Kartoffel- oder Reisflocken. Diese sollten vor der Fütterung in circa der 3–4-fachen Menge heißem Wasser eingeweicht werden und abgekühlt werden. Dabei entsprechen 100 g gekochte Kohlenhydrate circa 25–30 g getrockneten Flocken.

Rezeptvorschlag mit Milchprodukten und Leckerlis (für Hundesenoren, Tagesmengen in Gramm):

Körpergewicht (kg)	Fleisch/Fisch (Rohgewicht)	Kohlenhydrate (Kochgewicht)	Milchprodukte	Gemüse/Obst	Öle	Mineralpulver	Leckerlis
2,5	35 – 50	30 – 40	8 – 12	25 – 35	1,5 – 2	1,5	3 – 4
5	60 – 80	50 – 70	15 – 25	40 – 60	2,5 – 3	2,5	6 – 7
15	150 – 190	120 – 160	50 – 60	100 – 150	6 – 7	5,5	13 – 16
25	220 – 250	190 – 210	70 – 80	170 – 200	9 – 11	8	20 – 25
35	280 – 320	250 – 290	100 – 120	220 – 240	12 – 14	10	25 – 30
50	370 – 430	320 – 360	140 – 160	240 – 300	15 – 18	14	30 – 40
70	490 – 560	420 – 480	180 – 200	350 – 400	19 – 23	18	40 – 50

Rezeptvorschlag ohne Milchprodukte und ohne Leckerlis (für Hundesenoren, Tagesmengen in Gramm):

Körpergewicht (kg)	Fleisch/Fisch (Rohgewicht)	Kohlenhydrate (Kochgewicht)	Gemüse/Obst	Öle	Mineralpulver
2,5	55 – 70	35 – 40	30 – 35	2 – 3	1,5
5	90 – 110	60 – 70	50 – 60	4 – 4,5	2,5
15	210 – 260	130 – 160	115 – 140	8,5 – 10	5,5
25	310 – 380	190 – 240	170 – 210	13 – 15	8
35	400 – 490	250 – 300	220 – 270	16 – 20	10
50	520 – 640	330 – 400	290 – 350	21 – 26	13
70	670 – 820	420 – 510	370 – 450	27 – 33	17

Milchprodukte:

Gut geeignet sind zum Beispiel Hüttenkäse, Frischkäse, Speisequark, Joghurt, Magerquark und Buttermilch. Milchprodukte sind hochverdauliche Eiweiße und enthalten teilweise Milchsäurebakterien für die Darmfunktion. Der darin enthaltene Milchzucker (Laktose) kann bei größerer Menge zu Veränderungen der Kotkonsistenz führen. Daher sollte immer individuell getestet werden, wie viel von welchem Milchprodukt vertragen wird. Alternativ können Sie laktosefreie Produkte verwenden.

Gemüse/Obst:

Es können bis auf wenige Ausnahmen alle Gemüse- und Obstsorten verwendet werden. Sie dienen als Folsäure- und Ballaststoffquelle. Auf folgende Sorten muss unbedingt verzichtet werden: Zwiebeln, Knoblauch, Lauchgewächse, Avocado, Trauben und Rosinen. Statt frischem Gemüse oder Obst können auch Flocken oder Gemüse aus der Dose gefüttert werden. Für eine geregelte Darmtätigkeit kann bei Verweigerung von Gemüse die Gabe von Zellulosefasern sinnvoll sein.

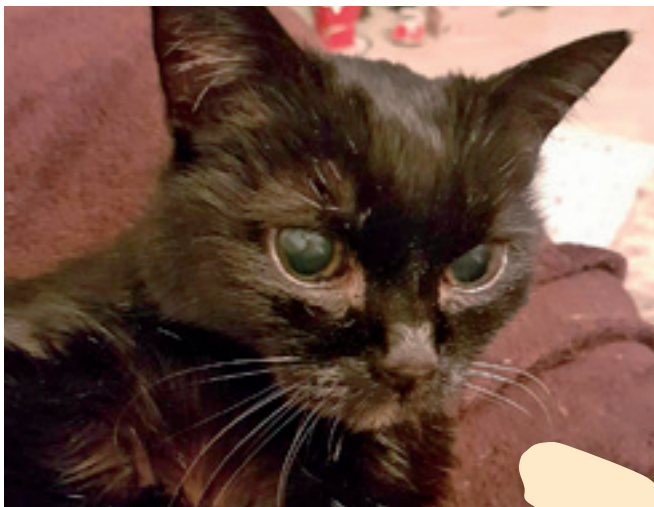
Ergänzungen:

Öle: Zur Abdeckung der essentiellen Fettsäuren sind Distel-, Hanf- oder Sonnenblumenöl und Lachsöl zu empfehlen. Die angegebene

Tagesmenge sollte zu $\frac{3}{4}$ aus einem der pflanzlichen Öle und zu $\frac{1}{4}$ aus Lachsöl bestehen. Statt Lachsöl aus der Flasche können auch Lachsölkapseln verwendet werden. Alternativ zu den oben genannten einzelnen Ölsorten kann auch das Futtermedicus Optinature Fellglanz BARF Öl in der angegebenen Menge verwendet werden.

Mineralpulver mit Zusätzen an: Vitamin A (3a672a), Vitamin D (3a671), Vitamin E (3a700), Vitamin B1 (Thiaminmononitrat), Vitamin B2 (Riboflavin), Vitamin B6 (Pyridoxinhydrochlorid), Vitamin B12 (Cyanocobalamin), Biotin, Niacin (Niacinamid), Calcium-D-Pantothenat, Folsäure, Kupfer (Kupfersulfat), Zink (Zinkoxid), Mangan (Mangansulfat), Eisen (Eisencarbonat), Jod (Kaliumjodid).

Rezept für **Katzensenioren**



Auch Katzen werden alt – genau wie wir Menschen. Die Bewegungsfreude lässt nach und das Bedürfnis nach Ruhe und Streicheleinheiten steigt. Doch ab wann spricht man von einem „Senioren“? Das Altern ist ein individueller Prozess, der bei manchen Tieren früher beginnt als bei anderen. Im Durchschnitt gelten Hauskatzen aber ab zehn bis zwölf Jahren als Senioren.

Bei der Fütterung der älteren Katze sollte auf die Energiezufuhr geachtet werden. Die Fütterung sollte schmackhaft und energiereicher sein. Sollte die Katze jedoch bereits ein paar Pfunde zu viel haben, sollte auf eine reduzierte Energiezufuhr geachtet werden, die jedoch weiterhin alle benötigten Nährstoffe in ausreichender Menge enthält.

Im Alter sind insgesamt alle Stoffwechselvorgänge etwas träger. Sie können die Darmfunktion Ihrer Katze unterstützen, indem Sie hochverdauliche Futterkomponenten auswählen und die Tagesration auf mehrere kleine Mahlzeiten aufteilen.

Rezeptvorschlag für ältere Katzen (Tagesmengen in Gramm):				
Körpergewicht (kg)	Fleisch (Rohgewicht)	Gemüse	Öle/Schmalz	Futterzusatz
2,5 – 3,5	65 – 80	5 – 10	2,5 – 3,5	0,8 – 1,0
4 – 4,5	90 – 95	10 – 12	3,5 – 4	1,1 – 1,2
5 – 6	100 – 115	15 – 20	4,5 – 5	1,3 – 1,5
7 – 8	130 – 140	20 – 25	6 – 7	1,6 – 1,8

(Quelle: futtermedicus.de)

Weitere Informationen

Fleisch/Fisch:

Grundsätzlich kann täglich zwischen verschiedenen Fleischsorten abgewechselt werden. Um eine hohe Verdaulichkeit zu gewährleisten, sollte nur Muskelfleisch gefüttert werden.

Energiedichte und Eiweißgehalt von Fleisch werden stark vom Fettgehalt beeinflusst.

Magere Fleischsorten sind: Pute, Huhn, Pferdefleisch, Lammfleisch.

Fettere Fleischsorten: Rinderhochrippe, Kopffleisch, Schweinebauch, Schweinekamm, Ente.

In der Zusammensetzung in Bezug auf Mengenelemente, Spurenelemente und Vitamine unterscheiden sich die Fleischsorten jedoch unerheblich. Sie können das Fleisch roh oder gekocht füttern.

Ein- bis zweimal pro Woche dürfen Sie auch gerne je nach Geschmack Ihrer Katze Fisch in den Speiseplan integrieren wie zum Beispiel Seelachs oder Lachs.

Gemüse:

Gemüse dient in der Katzenernährung hauptsächlich als Ballaststoffquelle. Karotten, Gurke oder Zucchini werden von Katzen häufig akzeptiert, vor allem fein geraspelt oder püriert. Auch unser Gartengemüse pur ist eine gute Möglichkeit.

Ergänzungen:

Öle/Fette: Hier können Sie frei auswählen, was Ihre Katze gerne mag. Geeignet sind zum Beispiel Sonnenblumenöl, Hanföl, Butter oder Schmalz. Ein Teelöffel Öl bzw. Fett entspricht circa 3–5 g.

Ein Futterzusatz für Katzensenioren ergänzt seniorengerecht die noch fehlenden Mineralstoffe, Vitamine und das Plus an Glucosaminhydrochlorid, Chondroitinsulfat und Grünlippmuschelfleisch zur Unterstützung des Gelenkknorpels.

Zusammensetzung:

Vitamin A, Vitamin D (Cholecalciferol), Vitamin E (all-rac-alpha-Tocopherylacetat), Vitamin B1 (Thiaminmononitrat), Vitamin B2 (Riboflavin), Vitamin B6 (Pyridoxinhydrochlorid), Vitamin B12 (Cyanocobalamin), Biotin (D-(+)-Biotin), Niacin (Nicotinsäure), Vitamin B5 (Calcium-D-Pantothenat), Folsäure, Taurin, Kupfer (Kupfer-II-sulfat Pentahydrat), Zink (Zinkoxid), Mangan (Mangansulfat Monohydrat), Eisen (Eisen-II-sulfat-Monohydrat), Jod (Kaliumjodid).

Sabine Schiller

Gartenschläfer: Tier des Jahres 2023



© FAJH – shutterstock

Neueröffnung
Friseursalon
BK
Bianca Kegel
MEISTERBETRIEB
Damen & Herren

Mühlenstraße 242
45475 Mülheim an der Ruhr

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag	09.00 - 18.00 Uhr
Dienstag	09.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	09.00 – 18.00 Uhr
Freitag	09.00 – 18.00 Uhr
Samstag	09.00 – 14.00 Uhr

Telefon: 0176 24 25 19 57
E-Mail: Biancakegel@yahoo.de

Achtung, „Zorro“ ist stark gefährdet! Er steht auf der „roten Liste“. Nein, nicht der Held der Leinwand ist gemeint, sondern ein etwa faustgroßes Tier mit einer schwarzen Augenmaske. Genau, es ist der Gartenschläfer, den die Deutsche Wildtier-Stiftung zum „Tier des Jahres 2023“ ernannt hat. Damit soll ganz besonders auf diesen faszinierenden und bedrohten Kleinsäuger aufmerksam gemacht werden.

Der Gartenschläfer ist ein ausgesprochenes Sommertier. Jeweils von Oktober bis in den April des darauffolgenden Jahres hält das etwa 15 Zentimeter lange Tier Winterschlaf. Er gehört zur Familie der Bilche, auch Schlafmäuse genannt. Dazu zählen in Mitteleuropa dann noch Siebenschläfer, Haselmaus und Baumschläfer. Der Gartenschläfer kommt in Deutschland nur noch im Harz, im Schwarzwald und in Bayern vor.

Das possierliche Tierchen mit langem Schwanz besitzt ein plüschiges Fell. Gefärbt ist es auf der Oberseite rotbraun-grau, Flanken und Unterseiten sind weiß. Markant ist der schwarze Streifen zwischen Augen und Ohren, weshalb der Gartenschläfer auch gern „Zorro“ genannt wird.

Wie viele andere Wildtiere auch ist der Gartenschläfer in seiner Art stark gefährdet, weil der Mensch seinen Lebensraum immer mehr einengt. „Zorro“ lebt im Wald, wo er immer weniger Versteckmöglichkeiten und oft auch nicht mehr genug Nahrung findet. In hohlen Bäumen und Wildsträuchern fühlt sich das Tier besonders wohl. Gefährdet ist der Gartenschläfer auch durch Rattengift und die Hauskatze.

peko

Enten sind kaltblütig – zumindest an den **Füßen**

Eingebauter Wärmetauscher sichert den Wasservögeln das Überleben in der kalten Jahreszeit

Warum frieren Enten im Winter auf Eis nicht fest? Hinter diesem Phänomen steckt der spezielle Blutkreislauf der Wasservögel, der dafür sorgt, dass in ihren Füßen kälteres Blut fließt.



© Isarayayee - shutterstock

Das ist ein genialer Trick der Natur, denn: „Hätten Enten warme Füße, würden die das Eis antauen und dann im Schmelzwasser festfrieren. Das ist aber nur selten der Fall, etwa bei lang anhaltendem Frost und wenn ein Tier krank oder verletzt ist“, sagt Wildtierbiologe Prof. Klaus Hackländer, Vorstand der Deutschen Wildtier Stiftung. Stattdessen strömt das etwa 40 Grad warme arterielle Blut - wie bei einem Wärmetauscher - auf dem Weg vom Herzen in die Füße direkt an dem wesentlich kälteren venösen Blut aus den Beinen vorbei und kühlt dabei soweit ab, dass die Schwimmhäute der Füße bis auf null Grad herunterkühlen können.

Und die Ente hat noch mehr Überlebenstricks für den Winter parat: Ihre Deckfedern liegen wie Dachziegel übereinander, schließen dabei Luft mit ein und bilden so eine isolierende Schicht. „Zudem fettet die Ente ihre Federn mit einem ölhaltigen und wasserabweisenden Sekret aus ihrer Bürzeldrüse ein“, sagt Hackländer. Die Vögel verteilen das Fett mit dem Schnabel sorgsam im Federkleid, sodass das Wasser einfach abperlt. Eine isolierende Fettschicht unter der Haut dient dem Wasservogel zusätzlich als Kälteschutz.

Trotz dieser Strategien müssen Enten im Winter mit ihren Kräften haushalten und Energie sparen. Daher sollte man tunlichst vermei-

den, sie zu erschrecken und auch seinen Hund daran hindern, sie aufzuscheuchen. Außerdem sind Enten besonders im Winter auf Nahrung und sichere Schlafplätze angewiesen. In der Regel finden die Tiere ganzjährig ausreichend Futter – sie mit Brot zu füttern ist keine gute Idee: „Zu viel Brot lockt nicht nur andere Enten an, sondern auch Tauben und Ratten. Es besteht zudem die große Gefahr, dass sich in stehenden oder langsam fließenden Gewässern zu viele Nährstoffe anreichern, also die sogenannte Eutrophierung einsetzt“, erklärt Hackländer. Durch viele Nährstoffe im Wasser fangen Algen im Frühjahr verstärkt an zu wachsen und nehmen anderen Wasserpflanzen das lebensnotwendige Licht. Sterben die Algen später ab, wird unter Umständen so viel Sauerstoff verbraucht, dass das Gewässer kippen kann.

Daher ist das Füttern von Enten meist verboten. Die Missachtung eines Fütterungsverbots gilt als Ordnungswidrigkeit und kann teuer werden: Je nach Bußgeldkatalog kann die gut gemeinte Tat zwischen 25 und 1000 Euro kosten. Wer es wirklich gut meint mit den Tieren, sollte sich also darauf beschränken, sie zu beobachten – ganz in Ruhe, mit warmen Füßen und ohne Brotkrumen in den Taschen.

Quelle: Deutsche Wildtier Stiftung

Export „nutzloser“ Küken ins Ausland

Das ist nun nichts für zartbesaitete Wesen: Was ist „humaner“? Wenn Küken in Deutschland einen schnellen Tod durch „Schreddern“ erleiden oder wenn diese Küken unter mysteriösen Umständen ins Ausland gelangen, und dort unter nicht bekannten Umständen vom Leben zum Tod befördert werden?



© vladimirpolikarpov – Freepik.com

Dieses Thema beschäftigt Tierschützer, seitdem bekannt ist, dass junge Lege-Hähnchen aus deutschen Brütereien ins Ausland transportiert und dort getötet werden. Nach dem Verbot des Kükentötens in Deutschland verbringen drei der sechs Brütereien von Legerassen in Nordrhein-Westfalen die „nutzlosen“ männlichen Küken ins Ausland. Eine dieser Brütereien gibt laut Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz auch unumwunden zu, dass diese Hähne im Ausland getötet werden. Dass die männlichen Küken der beiden anderen Brütereien im Ausland nun nicht gerade für Hühnerschauen großgezogen werden, dürfte auf der Hand liegen. Die Verbraucher- und Tierschutzorganisationen Foodwatch, die Animal Society und die Deutsche Juristische Gesellschaft für Tierschutzrecht erstatteten nun Anzeige gegen die Brüterei, die zugibt, Hähnchen zum Töten ins Ausland zu verbringen, bei der Staatsanwaltschaft Düsseldorf. Das Verbot des Kükentötens werde einfach zu wenig kontrolliert, heißt es bei Foodwatch.

Seit dem 1. Januar 2022 ist es in Deutschland gesetzlich verboten, Küken zu töten. Bis dahin waren Jahr für Jahr rund 45 Millionen männliche Küken getötet worden, weil sie weder für die Eierproduktion noch für die Mast lukrativ waren. Allerdings besteht im europäischen Binnenmarkt der freie Warenhandel, so dass die Küken durchaus in die Niederlande oder nach Rumänien „exportiert“ werden dürfen. Doch wie werden sie dort getötet? Tierschützer und das NRW-Landwirtschaftsministerium fordern nun ein EU-weites Verbot für den Export von männlichen Küken.

Zweinutzungshühner

Dass es auch immer wieder andere Wege gibt, diesem Kükentöten entgegen zu treten, beweist ein Hühnerhof bei Goch. Allerdings, wie bei anderen tierischen Lebensmitteln, hat das „Mehr an Tierwohl“ sein „Mehr“ an Preis. Eier aus dieser Haltung kosten ab Hof

54 Cent, im Handel 75 bis 80 Cent. Dafür kann man für sich aber auch in Anspruch nehmen, dass auch jedes männliche Küken den nächsten Tag und den nächsten Monat noch erlebt. Wo einst Militärgerät der Bundeswehr stand, tummeln sich heute an die 2000 Hühner. Aber es sind keine gewöhnlichen Hühner, sondern vielmehr „Zweinutzungshühner“ aus den Zuchtlinien „Coffee“ und „Cream“, die die Hühnerhalter gemeinsam mit der „Ökologischen Tierzucht“ gezüchtet haben. Diese Kreuzung dreier alter Rassen wird auch von Bioverbänden mitgetragen. Das Resultat ist, wie so oft, ein Kompromiss: Die weiblichen Hühner legen weniger Eier als die hochgezüchteten Turbo-Eierleger, dafür setzen die männlichen Tiere mehr Fleisch an als jene, die früher, weil fleischarm, „entsorgt“ wurden.

100 Eier weniger

Legen die „normalen Turbohühner“ an die 330 Eier pro Jahr, dann kommt diese Kreuzung auf 230 Eier. Die Hähnchen, die früher getötet wurden, brauchen 17 Wochen um auf rund 2,7 Kilogramm Gewicht zu kommen, das Schlachtgewicht eben. Die konventionellen Masthähnchen sind schon nach zehn Wochen bei ihrem Schlachtgewicht. Was soll's, manche sagen, es ist doch egal, ob so ein Tier, das viele Jahre leben kann, nun nach 17 statt nach zehn Wochen sein Leben für den Hunger des Menschen geben soll. Immerhin wurde ein gerade geschlüpft Lebewesen nicht sofort wieder getötet, und das Hähnchen hier lebt 17 statt nicht nur zehn Wochen und es hat bis zum Schlachten ein etwas besseres Leben mit Tageslicht und Stroh. Ein tiergerechtes Nutztierleben wird es wohl niemals geben, zumindest Kompromisse werden in der heutigen Zeit wohl immer eingegangen werden müssen. Aber ein Umdenken (Auto, teuer, teuer, Lebensmittel, billig, billig) ist wenigstens schon ein Anfang ...

Peter Korte



Erstmals gibt es eine staatliche Tierhaltungskennzeichnung Nur ein erster **Schritt**

© alexsanderlittewolf - Freepik.com

Wohlgermerkt: es kann allenfalls der Anfang sein von vernünftigen staatlichen Fleisch-Labels! Der Bundestag verabschiedete vor einigen Wochen (erstmal) ein Gesetz für eine staatliche Tierhaltungskennzeichnung. Aber erst einmal nur für Schweinefleisch aus deutschen Ställen. Hier muss künftig angegeben werden, unter welchen Bedingungen die Tiere gehalten wurden. Später soll das Gesetz auf weitere Tierarten wie Geflügel und Rinder sowie auf Fleischprodukte wie Wurstwaren ausgeweitet werden.

Die neue Pflicht-Kennzeichnung (wie gesagt erst einmal fürs deutsche Schweinefleisch) umfasst fünf Haltungsstufen: Stall (0,75 qm pro Tier!), Stall+Platz (0,84 qm pro Tier), Frischluftstall (1,05 qm pro Tier), Auslauf/Weide und Bio. Die Kategorie „Stall“ entspricht den heutigen Mindestanforderungen, wie sie der Verbraucher den Tieren nicht mehr zumuten sollte. Auch „Stall+Platz“ sollte der Verbraucher ignorieren, denn hiermit erhalten die Schweine drinnen gerade einmal 12,5 Prozent mehr Platz – lächerlich! Bei den Zwischenstufen dürfen die Schweine ein bisschen Luft schnuppern bzw. dürfen nach draußen auf die Wiese. Die Kategorie „Bio“ ent-

spricht den Bedingungen der EU-Ökoverordnung. Am Ende ihres kurzen Lebens enden aber alle Schweine gleich: auf dem Transportfahrzeug und dem Schlachthof, so dass ihre letzten Tage und Stunden nach wie vor stressig sind.

Während der Bauernverband von einem „ersten kleinen Schritt“ spricht, ist Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes, enttäuscht. „Das neue Gesetz verhilft keinem einzigen Tier zu einem besseren Leben“, sagt er. Nirgendwo wird freilich erwähnt, wie die Kennzeichnungspflicht bei importiertem Fleisch aussehen wird. Immerhin werden beispielsweise in den Niederlanden und in Dänemark Millionen von Schweinen gezüchtet und geschlachtet, allein in Dänemark über zwölf Millionen pro Jahr. Zwar geht dort die Zahl sowohl an Schlachtschweinen als auch an Mästereien zurück, dafür werden die Betriebe dort immer größer. In den meisten Fällen werden die Tiere dort auch nur unter den „gesetzlichen Bedingungen“ gehalten, also in der untersten Haltungsstufe.

peko

Telefon: 0208 - 43 83 43 Wiescher Weg 88 45472 Mülheim/Ruhr
 Tierarztpraxis

Mo. - Mi.	10:00 Uhr - 12:00 Uhr 16:00 Uhr - 18:00 Uhr
Do.	10:00 Uhr - 12:00 Uhr
Fr.	10:00 Uhr - 12:00 Uhr 16:00 Uhr - 18:00 Uhr

Weitere Termine und Hausbesuche nach Vereinbarung.

Kostenfreie Parkplätze direkt hinter der Praxis.

DR. MED. VET.
PETRA VAN HALDER

Allgemeinmedizin
& Naturheilkunde
bei Kleintieren.

www.tierarzt-muelheim.de



© Matthew Friend – shutterstock

Zehn tote Pferde bei zwei Derbys

Groß war die Resonanz auf das Interview mit PETA-Fachleiter Peter Höffken zum Thema „Zu viele Peitschenhiebe auf der Raffelberg-Rennbahn“ (tierisch, Heft 17). Dass es auch noch viel schlimmer gehen kann, hält der Tierfreund fast nicht für möglich, aber es ist so. Wohl schon seit Jahren aus den öffentlich-rechtlichen Fernsehprogrammen verschwunden sind die Übertragungen des „Grand National“-Pferderennens von Aintree nahe Liverpool. Hohe Wellen schlugen die Presseberichte, wonach beim jüngsten Rennen drei Pferde stürzten und dabei starben. Anderen Quellen zufolge sollen es sogar vier Pferde gewesen sein. Ein Tier wurde zwar noch in einer Pferde-Spezialklinik operiert, es starb dennoch am nächsten Tag an den erlittenen schweren Kopfverletzungen. Es ist offensichtlich das schwerste, längste und gefährlichste Hindernissen der Welt. Seit dem Jahr 2000 sollen bereits 62 (!) Pferde zu Tode gekommen sein. Die Rennen gehen oft über knapp sieben Kilometer.

Nachdem bekannt geworden war, dass drei Pferde an zwei Renntagen zu Tode gekommen waren, überkletterten Aktivisten Zäune in Aintree und klebten sich an Hindernissen fest. Mehr als 100 Tierschützer wurden vorläufig festgenommen. Tierschutzorganisationen wie „Animal Aid“ fordern nun in Großbritannien ein Verbot solcher Wettbewerbe.

Doch es kommt noch schlimmer

Kurz vor seinem Rennen steht Code of Kings in seinem Stall. Der dreijährige Wallach starrt wie hypnotisiert in die Lichter über dem in Stallnähe platzierten DJ-Pult. Dann wirft er sich plötzlich nach hinten und überschlägt sich, einmal, zweimal, beim dritten Mal bleibt er liegen, blutet aus dem Maul. Code of Kings hat sich selbst das Genick gebrochen. Er wird wenig später eingeschläfert. Es ist nicht der erste Todesfall eines Pferdes in der diesjährigen Vorwoche zum weltberühmten Kentucky-Derby auf der Rennstrecke Churchill

Downs in Louisville, Kentucky. Sieben Pferde verlieren innerhalb von wenigen Tagen ihr Leben.

Chloe's Dream wird ebenfalls eingeschläfert. Der Jockey hatte das Pferd nach der ersten Kurve wegen einer Knieverletzung aus dem Rennen genommen. Doch diese erwies sich als unheilbar.

Zwei Tage später: Nach einem Rempeler eines anderen Pferdes verdreht sich Freezing Point brutal das Bein und stürzt. Auch diese Verletzung ist unheilbar.

Ohne offensichtlichen Grund starben Parents Pride und Chasing Artie. Sie kollabierten nach ihren Rennen. Beide Pferde gehörten Ken Ramsey, der in Nicholasville, Kentucky, eine riesige Pferdezucht betreibt. Sein Stall brachte dem ehemaligen Lastwagenunternehmer bisher knapp 100 Millionen Dollar Siebprämien ein. Pferderennen und -zucht sind ein lukratives Geschäft. Allein in den USA werden bei Wetten jährlich Summen zwischen 10 und 20 Milliarden Dollar verspielt.

Eine Todeszone

Die am 22. Mai 2023 in Kraft getretenen neuen Dopingreglements durfte Wild on Ice nicht mehr erleben. Wild on Ice musste nach einem Trainingsunfall eingeschläfert werden – genauso wie Take Charge Briana, die sich nach einem Sturz schwere Verletzungen zuzog. Sie stürzte mitten im Gedränge zwischen anderen Pferden.

So verloren sieben Pferde ihr Leben. Für die Tierschutzorganisation PETA sind das unhaltbare Zustände: «Churchill Downs ist keine Rennbahn, es ist eine Todeszone», lies PETA in einer Medienmitteilung verlauten.

(e.b.)

Silvester ohne Tierpanik



© bedneyimages - Freepik.com

Alle Jahre wieder knallt's en Masse zu Silvester und in den Tagen davor und danach. Böller sind gefährlich für Mensch und Tier. Jedes Jahr verletzen sich Menschen durch den falschen Umgang mit Böllern und Raketen, Tiere (und in der Folge auch Menschen) werden verletzt oder sterben, weil Tiere in Panik auf die Straße rennen.

Jeder Tierbesitzer ist hoffentlich so verantwortungsbewusst, dass er, wenn er schon sein Silvesterfeuerwerk abbrennen will, seinen Vierbeiner oder gefiederten Freund davon verschont. Doch was tun, wenn der Nachbar seinen Beitrag zu den geschätzten 125 Millionen Euro, die jedes Jahr für Feuerwerkskörper ausgegeben werden, in den Himmel ballert? Gerade in den Tagen um Silvester sollte man seinen Hund stets anleinen, bevor es zum Gassi gehen geht. Freigängerkatzen sollte man in jenen Tagen im Haus lassen, auch wenn es ihnen nicht behagt.

An solchen Tagen müssen die Fenster geschlossen bleiben, damit der Lärm abgemildert wird. Darüber werden sich natürlich auch Vögel, Hamster, Meerschweinchen und Kaninchen freuen. Entspannt werden kann die Atmosphäre für Hund und Katz auch durch Musik. Suchen sie sich (ungewohnte) Rückzugsorte, so sollte man sie gewähren lassen. Zur Not können auch Beruhigungsmittel gegeben werden, aber bitte nur in Absprache mit dem Tierarzt.

Tipp des Tierschutzvereins Mülheim: als Tierfreund ganz aufs Böllern verzichten und das gesparte Geld gut anlegen, in dem man es dem Tierschutzverein spendet, zum Beispiel dem Mülheimer. Im vorigen Jahr sind, wie wir in unserer vorherigen Ausgabe berichteten, auch wirklich viele Spenden eingegangen.

peko



© Korte

„Wuff, da muss ich unbedingt in diesem Jahr hin! Nach Trier zum Weihnachtsmarkt! Da gibt es wahrhaftig einen Stand nur mit Hundeleckerlis, und mir läuft schon jetzt das Wasser in der Schnauze zusammen. Andererseits, und das sagt Herrchen immer wieder, Hunde gehören nicht auf Jahrmärkte und auch nicht auf Weihnachtsmärkte. Da ist es laut und oft brechend voll, da fühlen wir uns da unten tatsächlich nicht besonders wohl. Machen wir es anders. Ich werde Herrchen bitten, mit Frauchen einen Bummel über den Weihnachtsmarkt zu machen, und er soll dann unbedingt am Hundeleckerli-Stand einkaufen. Ich mach` ihm noch einen Zettel, was ich besonders gerne mag. Wuff, Wuff!“

**SCHRITT
FÜR
SCHRITT**

Hundeschule

Natascha Paul
Trainer (§11)
Sachverständige
 (LHuG NRW)

Mobil: 0172/1716243
www.hundeschule-sfs.de
 E-Mail: kontakt@hundeschule-sfs.de

- Einzel-, Gruppentraining
- Jugendgruppe
- Sachkundeprüfung
- Ernährungsberatung
- Betreuung (nach Absprache)
- Jede Hunderasse willkommen

Kommt gerne zu einer kostenlosen Probestunde vorbei.

Wir sehen uns!

Was **mache** ich, wenn ...

... ich **einen Igel** auf der Straße oder im Garten sehe?

© Steffi Pelz – pixelio.de

Im Herbst sind viele Igel in Gärten und Parks auf Nahrungssuche unterwegs, um sich eine ausreichende Fettschicht für den Winterschlaf anzufressen.

Der Igel gehört zu den besonders geschützten Arten des Bundesnaturschutzgesetzes. Nur Igel, die wirklich krank, verletzt oder bei Wintereinbruch stark untergewichtig sind, brauchen Hilfe. Der Tierschutzverein Mülheim warnt vor falsch verstandener Tierliebe, wenn Tiere frühzeitig in menschliche Obhut genommen werden. Mit einem igelfreundlichen Garten oder durch Zufütterung im Herbst kann dagegen jeder helfen, die Tiere sicher über den Winter zu bringen. Bei Zufütterung sollte man auf eine artgerechte Nahrung achten, etwa Katzensenfutter, gemischt mit Haferflocken oder Weizenkleie. Milch und Essenreste sind dagegen ungeeignet.

Igel sind draußen in ihrer natürlichen Umgebung immer am besten aufgehoben.

Wie kann ich erkennen, ob ein Igel hilfsbedürftig ist?

- Verwaiste Igelsäuglinge. Sie erkennt man daran, dass ihre Augen und Ohren noch geschlossen sind und sie sich außerhalb eines geschützten Nestes befinden.

- Verletzte oder kranke Igel. Diese laufen auch tagsüber umher, torkeln oder liegen apathisch auf dem Boden
- Igel, die nach Wintereinbruch, d. h. bei Dauerfrost oder geschlossener Schneedecke, herumlaufen.

Wie kann ich Erste Hilfe leisten?

- Unterkühlte Igel (kälter als die eigene Hand) ca. 1–2 Std. nur aufwärmen (Wärmeflasche). Die normale Körpertemperatur von 36 °C muss vor der Weiterbehandlung erreicht sein.
- Schuhkarton mit ca. 10 x 10 cm großem Schlupfloch versehen, mit kleingerissenem Haushalts- oder Toilettenpapier auffüllen und Igel hineinsetzen. Schuhkarton (Nestersatz) in größeren, mit Zeitungspapier ausgelegten Karton (Auslauf) stellen. Zimmertemperatur!
- Ein Schälchen mit Wasser und etwas Katzen/Hundefleuchtfutter oder gebratenes Rührei, jeweils vermengt mit 1 Eßl. Haferflocken, in den Auslauf stellen, danach den Igel ca. 2 Std. zur Ruhe kommen lassen.
- Termin zur Kontrolle des Gesundheitszustandes beim Tierarzt vereinbaren.



Liste der Mülheimer Tierärzte

Kleintierpraxis J. Benner

Alte Straße 3 | 45481 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 45 15 37 55

Kleintierpraxis I. David

Mellinghofer Straße 162 | 45473 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 7 57 70 30

Tierarztpraxis am Saarnberg, Dr. W. Drinneberg

Prinzeß-Luise-Straße 191a | 45479 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 46 71 10 71

Tierarztpraxis Dr. med. vet. H. Fröhlich

Lindenstraße 69 | 45478 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 5 08 82

Tierarztpraxis Dr. med. vet. P. van Halder

Wiescher Weg 88 | 45472 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 43 83 43

Kleintierpraxis Hinnerkott und Ricking

Ruhrblick 30 | 45479 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 42 35 25

Tierarztpraxis an der Kaiserstraße, J. Hochgesang

Kaiserstraße 106 | 45468 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 3 52 61

Kleintierpraxis Höptner

Hansastraße 45 | 45478 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 74 00 90

Kleintierpraxis Dr. med. vet. M. Merkt

Schultenberg 10 | 45470 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 37 06 02

Mobile Tierärztin Sabine Schiller

Finkenkamp 70 | 45472 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 01 73 / 7 48 90 38

Tierarztpraxis Alte Feuerwache Dr. T. Scholz und Dr. A. Heckler

Aktienstraße 54a/b | 45473 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 47 54 64

Tierarztpraxis S. Stapelmann

Karl-Forst-Straße 5-7 | 45481 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 3 02 11 10

Umliegende Tierkliniken

Tierärztliche Klinik für Kleintiere am Kaiserberg

Wintgensstraße 81-83 | 47058 Duisburg

Telefon: 02 03 / 33 30 36

KleinTierklinik Duisburg-Asterlagen

Dr.-Detlev-Karsten-Rohwedder-Straße 11 |

47228 Duisburg-Asterlagen

Telefon: 0 20 65 / 90 38 - 0

Tierärztliche Klinik für Kleintiere Dr. med. vet. Hanz-Jürgen Apelt

Stankeitstraße 11 | 45326 Essen

Telefon: 02 01 / 34 26 04

Tierärztlicher Notdienst:

Aktuelle Informationen zum tierärztlichen Notdienst auf
der Webseite der Stadt Mülheim

Tierschutz-Beschwerden:

Veterinäramt der Stadt Mülheim

Ruhrstraße 1

Telefon 02 08 / 4 55 32 13

Tierärztlicher Notdienst

Bereitschaft der Tierärzte in Mülheim ist nur noch sonntags jeweils von 11 bis 13 Uhr, wobei sich die Tierärzte beim Notdienst abwechseln. Welcher Tierarzt an welchem Sonntag zu erreichen ist, steht unter

www.tierärzte-duisburg-mülheim.de



Angebote der Tierschutzjugend NRW

Workshop-Wochenende: Big Five von Afrika (Elefant, Nashorn, Büffel, Löwe und Leopard)



Beginn: 24.11.2023, 19:00 Uhr

Ende: 26.11.2023, 15:00 Uhr

für Teens zwischen etwa 9 und 14 Jahren in 45721 Haltern am See

Hier bist du richtig, wenn dich auch wilde Tiere auf anderen Kontinenten interessieren. Diesmal geht es um Afrikas bekannteste Tierarten. Du wirst viel Interessantes aus dem Leben von Elefanten, Nashörnern, Büffeln, Löwen und Leoparden erfahren.

Dabei geht es um das Familienleben dieser Tierarten und die bevorzugte Nahrung. Wir schauen uns den Lebensraum der Big Five an und werden feststellen, dass Trinkwasser eine ganz entscheidende Rolle im Leben vieler Tiere Afrikas spielt.

Inzwischen gibt es mehrere große Nationalparks in Afrika, in denen die Tiere eigentlich ein ungestörtes Leben führen sollten. Aber auch hier werden gerade Elefanten und Nashörner wegen ihres Elfenbeins, aber auch Löwen und Leoparden wegen ihrer Felle durch Wilderei bedroht.

Können wir etwas für die Big Five Afrikas tun?

Teilnahmebeitrag: 30 Euro

Geschäftsstelle:

Vinckestraße 91, 44623 Herne

Tel.: 02323 / 5 16 16, Fax: 02323 / 148 79 92

E-Mail: herne@tierschutzjugend-nrw.de

Bürozeiten:

Montag	10 bis 14 Uhr
Dienstag	10 bis 14 Uhr
Mittwoch	11 bis 18 Uhr
Donnerstag	10 bis 14 Uhr
Freitag	10 bis 13 Uhr

Workshop-Wochenende: Schmackofatz – Tierschutz fängt beim Essen an

Beginn: 08.12.2023, 18:00 Uhr

Ende: 10.12.2023, 15:00 Uhr

für Kids und Teens zwischen etwa 9 und 16 Jahren in
48653 Coesfeld

Lecker essen möchten wir wohl alle. Das schließt aber nicht aus, dass gerade wir als Tierschützer mal darüber nachdenken, was sich so auf unserem Teller befindet. Welche Gründe kann es geben, (mal) auf Fleisch oder/und andere tierische Produkte auf dem Speiseplan zu verzichten? Wir schauen uns an, was vegetarische oder vegane Lebensweise genau heißt und was es mit Superfoods und verschiedenen Labels auf sich hat.

An diesem Wochenende probieren wir auch ganz praktisch aus, welche Alternativen es zu Fleisch und anderen tierischen Produkten gibt. In unserem Tierschutzjugend-Kochstudio wollen wir gemeinsam viele Leckereien zubereiten und dann natürlich auch verspeisen. Wir werden kochen und backen, Salate und Partysnacks zubereiten sowie Brotaufstriche selbst herstellen. Dabei werden wir viele neue vegetarische und auch einige vegane Rezepte ausprobieren.

Sei es Frühstück, Mittag- und Abendessen oder auch der Kuchen zwischendurch – an diesem Wochenende tragen alle zu abwechs-



© icomp – Freepik.com

lungsreichen Buffets bei, so dass jede*r viele verschiedene Gerichte probieren kann. Du wirst feststellen, auch vegetarisch oder vegan kann super lecker sein! Alle Rezepte bekommst du zum Mitnehmen, damit du sie zu Hause nachkochen kannst.

Teilnahmebeitrag: 30 Euro



Kleintierpraxis

HINNERKOTT und RICKING

Ruhrblick 30, Telefon 0208/423525
www.tierarztpraxis-ruhrblick.de



1. Lasertherapiezentrum an der Ruhr

Ambulanz-Augenuntersuchung-Endoskopie-EKGH-Ultraschall-Chirurgie incl. rassespezifischer Narkosen-Hausbesuche-praxiseigenes Labor-Röntgen-Station-Themenabende-Verhaltensberatung-Zahnbehandlungen

Spezielle Laseranwendung bei Operationen (z.B. Mikrochirurgie, Tumore, Gaumensegel), Hautbehandlungen (z.B. Warzen, Wunden), Rekonvalesenz (z.B. Dackellähme, Arthrose) und Maulhöhleenerkrankungen (z.B. Kiefertumore, Zahnfleischentzündungen)

Seit nunmehr über einem Jahrzehnt sind wir mit unverändertem Engagement für unsere tierischen Patienten da. Das Wohlfühl in unserer Praxis ist uns dabei genauso wichtig wie eine schnelle und gute Diagnose und Hilfe.

Eben Tiermedizin mit Herz und Verstand!

Es grüßt das Praxisteam der Tierarztpraxis am Ruhrufer

A. Hinnerkott

M. Ricking

M. Jansen

I. Benk

Gefüllte Tomaten mit Couscous



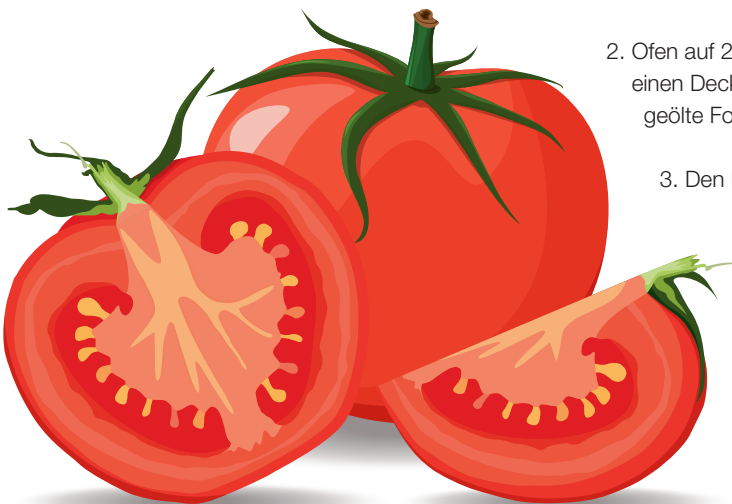
Zutaten (für 4 Personen):

100 ml Gemüsebrühe
100 g Couscous
1 TL Kurkumapulver
Salz, Pfeffer
4 Fleischtomaten
3 EL Olivenöl
150 g Feta
1 EL Zitronensaft
30 g Pinienkerne
Petersilie

Zubereitung:

1. Brühe aufkochen. Den Couscous mit Kurkuma untermischen, mit Salz und Pfeffer würzen. Vom Herd nehmen und ca. 10 Minuten ausquellen lassen.
2. Ofen auf 200 Grad vorheizen. Tomaten waschen, jeweils einen Deckel abschneiden. Tomaten aushöhlen. In eine geölte Form stellen. Deckel der Tomaten dazulegen.
3. Den Feta zerbröckeln. Couscous mit einer Gabel auflockern und die Hälfte des Feta mit 1 EL Olivenöl und Zitronensaft untermengen. Abschmecken und in die Tomaten füllen. Mit übrigem Feta und den Pinienkernen bestreuen und mit restlichem Olivenöl beträufeln. Mit Salz und Pfeffer würzen und im Ofen in ca. 25 Min. goldbraun backen. Deckel auflegen und die gefüllten Tomaten mit Petersilie bestreut servieren.

© Kharlamov543211 – Freepik.com





Willibald Schön-Ohr genannt Willi

Hallo Ihr Lieben, hier ist wieder Euer **Willi**

Heute möchte ich über das Alter und dessen Vorzüge sprechen.

Wie Ihr wisst, bin ich bereits in einem hohen Alter, obwohl man es so gut wie gar nicht sieht. Ich bin bestens in Form und habe mich auch optisch hervorragend gehalten, das kann man gar nicht häufig genug sagen.

Ehrenamt

In meinem Alter ist man ja bereits im Rentenalter. Letztlich habe ich mir überlegt, dass ich noch gerne ein Ehrenamt bekleiden möchte. Von Hundekollegen und -kolleginnen hörte ich, dass diese schon mal ehrenamtlich in einem Altenheim gearbeitet haben. Und das sah folgendermaßen aus: bevor die Hunde ankamen, wurden die Bewohner und Bewohnerinnen gebeten, einen Stuhlkreis zu bilden. Dann wurden die Hunde hereingeführt und konnten – quasi im Kreis – von Einer/m zur/m Anderen gehen und bekamen jeweils wahlweise Streicheleinheiten, gute Worte oder was Leckeres. Ich bin für alles zu haben. Für mich hört sich diese Stellenbeschreibung wahnsinnig attraktiv an, genau mein Ding.

Ich werde mein Freulein* darauf ansetzen, sie soll sich mal darum kümmern.

Zimmerservice

Ich habe den Eindruck, dass im Alter vieles einfacher wird.

Letztendlich habe ich mal ein Experiment gemacht: anstatt die übliche Bettelnummer (Sitz machen, wedeln, große Augen machen, Ohren hochstellen, hungrig gucken und so weiter) abziehen, habe ich was anderes ausprobiert.

Ich lag gemütlich im Körbchen und dachte „ich schaue mal, ob es funktioniert.“ Falls nicht, ist es ja nicht schlimm, Zeit habe ich, da kann man auch für Experimente mal ein bisschen aufwenden. Also, statt die übliche Nummer abzuziehen, habe ich mein Freulein entrüstet angeschaut, so, als ob ich ihr sagen wollte, „na, fallen dir deine Sünden ein, was könntest du versäumt haben? Ich habe schon so lange keine Leckerchen mehr bekommen und hoffe, du hast ein schlechtes Gewissen“ und siehe da, es hat funktioniert. Sie wusste sofort, worum es geht, sah meine Entrüstung, bekam ein schlechtes Gewissen, ging zur Leckerchendose und reichte mir – natürlich per Zimmerservice, also ins Körbchen – etwas Leckeres an.

Nachdem das so gut funktioniert hat, habe ich mir überlegt, mein nächstes Etappenziel ist es, dass ich mit einem leichten Heben einer Augenbraue mein Freulein dazu bringe, mir etwas Leckeres anzureichen. Schließlich habe ich Zeit und kann diese auch für einen guten Zweck verwenden. Ich liege ja sowieso viel im Körbchen, da kann ich mir auch dort ein bisschen Kurzweil verschaffen. Und wenn das dann noch mit dem Zimmerservice klappt, ist es perfekt.

Für alle die ihre Lebensqualität im Alter verbessern möchten, könnte ich noch ein Gedicht von Wolfgang Poeplau beisteuern. Leider kann ich nicht behaupten, dass Herr Poeplau von mir abgeschrieben hat, aber ich hätte es nicht besser ausdrücken können.

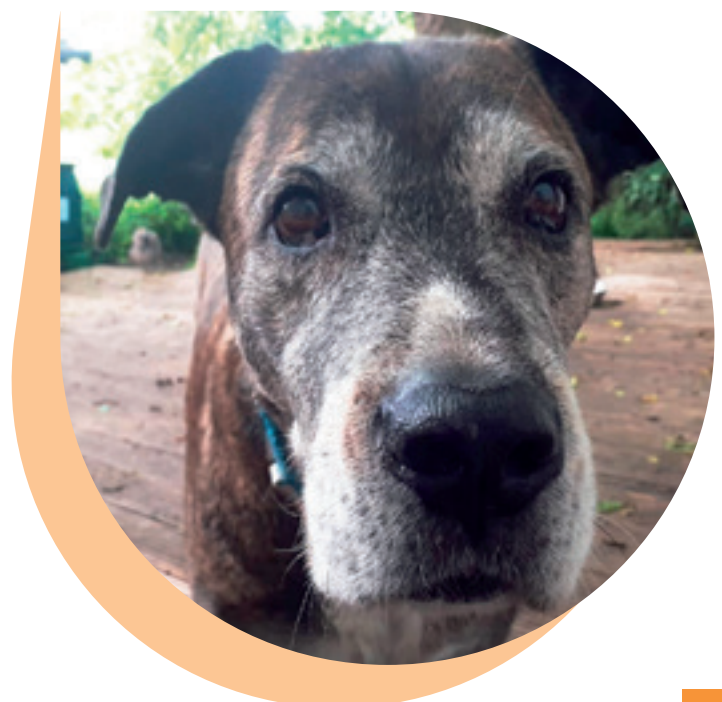
Alles ist gut

Wenn das Notwendige getan
und das Überflüssige verworfen,
wenn das Zuviel verschenkt ist
und das Zuwenig verschmerzt ist,
wenn alle Irrtümer aufgebraucht sind,
kann das Fest des Lebens beginnen.

In diesem Sinn eine gute Zeit,
Euer Willi

* Ich nenne meine Halterin Freulein, weil sie mir viel Freude macht.

Text und Foto Heike Plaszyk





Wildunfall verhindern: So verhalten Sie sich richtig

(Nadja Kutscher auf <https://www.peta.de/themen/wildunfaelle/>)

Wann ereignen sich die meisten Wildunfälle?

Vorsicht vor Wildunfällen ist das gesamte Jahr über geboten. Statistisch gesehen ereignen sich die meisten Wildunfälle jedoch in den Monaten April und Mai sowie im Herbst zwischen Oktober und November. Besonders gefährlich ist es in den Abendstunden, nachts und in der frühen Morgendämmerung, wenn Rehe, Füchse, Wildschweine, Hasen und andere Wildtiere Straßen in der Nähe von Wäldern und Feldern überqueren.

Jedes Jahr sterben mehr als eine Million Wildtiere bei Wildunfällen. Am häufigsten betroffen sind Rehe mit 49 Prozent, Unfälle mit klei-

neren Säugetieren wie Mardern, Igel und Eichhörnchen liegen bei 12 Prozent.

Die Tiere überqueren Straßen besonders häufig in Waldabschnitten und an Feldrändern.

So vermeiden Sie Wildunfälle

Wildtiere können die Geschwindigkeit herannahender Autos nicht einschätzen und springen oft in letzter Sekunde auf die Straße. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, beachten Sie bitte folgende Hinweise.



© Shuba - Freepik.com

- **Wildtiere sind meist in Gruppen unterwegs.** Auf ein Tier folgen häufig weitere: Stellen Sie sich darauf ein, dass jederzeit noch ein Tier auf die Fahrbahn laufen kann.
- **Fuß vom Gas:** Ab 100 km/h ist ein Zusammenstoß unausweichlich, bereits ab 80 km/h ist der Bremsweg gefährlich lang.
- Wer ein **Wildtier am Straßenrand** entdeckt, sollte die **Geschwindigkeit nochmals** drosseln oder abbremsen, sofern der Verkehr dies zulässt. Schalten Sie das **Fernlicht aus**, um das Tier nicht zu blenden. Mit Hupen können Sie Wildtiere dazu bewegen, die Fahrbahn zu verlassen.

Wildunfall – wie verhalten Sie sich im Fall der Fälle richtig?

Trotz Vorsichtsmaßnahmen ist es zu einem Zusammenstoß mit einem Reh oder einem anderen Wildtier gekommen. Die folgenden Hinweise zeigen auf, wie Sie sich im Fall der Fälle richtig verhalten.

- **Bewahren Sie Ruhe und sichern Sie die Unfallstelle.** Stellen Sie dazu das Fahrzeug möglichst am Fahrbahnrand ab, schalten Sie die Warnblinkanlage ein und ziehen Sie eine Warnweste an. Stellen Sie in ausreichendem Abstand ein Warndreieck auf.
- Führen Sie diese Schritte auch durch, wenn das Wildtier geflüchtet sein sollte.
- Wenn Sie feststellen, dass ein **großes Wildtier (z. B. ein Reh oder Wildschwein) verletzt ist, fassen Sie es nicht an.**

Wildtiere können sehr wehrhaft sein. Behalten Sie auch in diesem Fall Ruhe. Warten Sie am Unfallort, bis die Polizei eintrifft.

- Sollte das Tier bei dem **Zusammenstoß zu Tode** gekommen sein, muss es **an den Straßenrand gezogen werden**, um weitere Unfälle zu vermeiden. Tragen Sie dabei wegen eventueller Parasiten oder Krankheiten unbedingt einen Handschutz.
- Verständigen Sie in jedem Fall die Polizei und geben Sie Ihren Standort an.
- **Achtung:** Tote Wildtiere dürfen nicht vom Unfallort entfernt werden, sonst droht Ihnen eine Strafe wegen Wilderei.

Wer angefahrene Wildtiere ohne Meldung einfach zurücklässt, begeht Fahrerflucht und verstößt gegen das Tierschutzgesetz.

So verhindern Sie Wildunfälle

- Fahren Sie in waldreichen Gegenden vorsichtig und langsam, besonders in der Dämmerung. Erinnern Sie sich daran, dass der Wald der natürliche Lebensraum von Wildtieren ist – auch wenn eine Straße durchführt.
- Wenn Sie ein Wildtier auf der Fahrbahn sehen, schalten Sie das Fernlicht ab und hupen Sie.
- Falls es auf einer Strecke besonders häufig zu Unfällen kommt, weisen Sie die Verantwortlichen Ihrer Stadt oder Gemeinde auf die verschiedenen Maßnahmen zur Vermeidung von Wildunfällen hin.



Vögel füttern im Winter

© Peter Bast – pixello.de

Nun ist es wieder so weit. Der Sommer war lang und schön, doch der Herbst hat wieder begonnen – für viele Vögel bedeutet das ab in den Süden. Doch gibt es genügend gefiederte Freunde, die den Winter bei uns verbringen. Wie man diese am besten versorgt, ob das überhaupt nötig ist und was man dabei unbedingt vermeiden sollte, haben wir hier zusammengefasst.

Zuerst einmal ist es wichtig zu wissen, dass nicht alle Vögel, die im Winter hier bleiben, dasselbe fressen. Bei den Kleinvogelarten unterscheidet man hauptsächlich zwischen Körner-, Insekten- und Weichfutterfressern. Meisen sind z. B. Insektenfresser, die sich im Winter auf fetthaltige Sämereien umstellen. Grünfinken sind z. B. reine Körnerfresser. Wie der Name schon sagt, ernähren sie sich hauptsächlich von Körnern, also Sonnenblumenkernen, Hanfsamen, Mohn und Leinsamen. Auch mit zerkleinerten, unbehandelten Erdnüssen oder eingefetteten Haferflocken als Ergänzung des Körnerfutters macht man allen Vögeln im Winter eine Freude. Wer es einfacher haben will, kann sich auch in der Zoohandlung oder im Supermarkt vorgefertigte Mischungen oder Futterknödel besorgen.

Weichfutterfresser, wie Amsel und Singdrossel, ernähren sich neben Insekten auch von Beeren und Obst. Hat man in seinem Garten Beeren vom Holunder, der Eberesche (Vogelbeeren), dem Liguster, wilden Wein oder Weißdorn, kann man diese im Herbst, beziehungsweise im Winter einfach hängen lassen, um den Vögeln eine Futterquelle anzubieten. Man kann die Beeren auch sammeln und trocknen und zusammen mit getrockneten Insektenlarven oder ganzen Äpfeln oder Birnen auslegen. Aufpassen sollte man nur mit klein geschnittenem Obst. Dies kann gefrieren und die Tiere verletzen. Neben Futterknödeln oder -glocken sind Futterhäuschen sehr beliebt. Dabei sollte man darauf achten, dass diese für Katzen nicht zu erreichen sind, und die Vögel in ihnen einen Ausblick nach allen Seiten haben. Futterknödel in Netzen sollte man meiden, weil sich die Vögel darin verfangen können, besser ist, diese in einer Futersäule unterzubringen. Wichtig ist es, Futterstellen immer sauber zu halten, da sich sonst Keime und Parasiten verbreiten

können: Futterhäuschen also regelmäßig ausfegen und bei starker Verschmutzung mit kochendem Wasser reinigen.

Generell gilt für die Vogelfütterung: in kleinen Mengen vormittags und nachmittags füttern, am besten mehrere Futterstellen einrichten, damit sich die Tiere verteilen können und Körnerfresser getrennt von den Weichfutterfressern füttern, damit sie sich nicht gegenseitig stören. Auch sollte man darauf achten, keine Speisereste zu verfüttern, da Salz und Gewürze schädlich für Vögel sein können. Genauso ist es mit Brot, dies kann frieren und so die Tiere verletzen.

Oft wird bemängelt, man würde die Vögel durch zusätzliches Füttern abhängig und unselbständig machen, doch gerade für gefiederte Stadtbewohner ist es durchaus hilfreich, im Winter sichere Futterquellen zu finden. Für deren Beobachtung sind gut besuchte Futterhäuschen in jedem Fall eine gute Möglichkeit.



© Rainer Sturm – pixello.de

Auslegestellen

Tierisch liegt kostenfrei zum Mitnehmen an zahlreichen Auslegestellen innerhalb Mülheims aus. Die aktuelle Ausgabe ist unter anderem hier zu finden:

- Das Futterhaus Mülheim-Dümpten, Heifeskamp
- Das Futterhaus Mülheim-Speldorf, Duisburger Straße
- Feldmannstiftung Styrum
- Frischer Napf Mülheim-Dümpten
- Jumbo-Zoo Mülheim-Heißen
- Gärtnerei Kreuselberg am Flughafen Essen/Mülheim
- Johanniskirche-Gemeindehaus
- Kleintierpraxis I. David
- Kleintierpraxis A. Hinnerkott & M. Ricking
- Kleintierpraxis an der Kaiserstraße J. Hochgesang
- Lucky Style Hair Saloon, Bachstraße
- Medienhaus, Synagogenplatz
- Mülheimer Stadtmarketing, Schollenstraße
- Sparkasse, Hauptstelle
- Städtisches Tierheim Mülheim an der Ruhr
- Tankstelle Kraft, Aktienstraße
- Tierarztpraxis Alte Feuerwache, Dr. T. Scholz und Dr. A. Heckler
- Tierarztpraxis am Saarnberg, Dr. W. Drinneberg
- Tierarztpraxis Dr. med. vet. P. van Halder
- Tierarztpraxis S. Stapelmann
- Tierärztliche Praxis Dr. C. Höptner
- Wolfgangs Staudengarten
- Wolfsmenue Saarn

Wenn Sie „tierisch“ selbst auslegen möchten – für Ihre Kunden, für wartende Patienten oder weil Sie das Magazin für eine gute Sache halten, dann wenden Sie sich bitte an Peter Korte (Telefon 0157 86637329) oder schreiben Sie eine E-Mail an redaktion@tierschutz-muelheim-ruhr.de. Wir melden uns kurzfristig bei Ihnen!

LESERBRIEFE

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser! Vor Ihnen liegt die achtzehnte Ausgabe von „tierisch“, dem Magazin des Tierschutzvereins Mülheim. Wir haben hoffentlich wieder eine gute und interessante Palette von Themen zusammengestellt, aber natürlich freuen wir uns auch stets über konstruktive Kritik und über Anregungen. Deshalb scheuen Sie sich nicht, uns Leserbriefe zu senden. Wir werden diese nach Möglichkeit in der nächsten Ausgabe berücksichtigen. Die Redaktion behält sich aber vor, zu lange Leserbriefe sinnwährend zu kürzen bzw. Passagen beleidigenden Inhalts zu streichen. Einen Rechtsanspruch auf Abdruck eines Leserbriefes gibt es nicht.

In eigener Sache:

An dieser Stelle möchten wir uns einmal bei allen aufmerksamen Mitmenschen bedanken, die sich telefonisch bei uns melden und um Rat fragen. Sei es der entlaufene Hund oder die Katze, verletzte oder geschwächte Vögel und Igel, die sich in Notlagen befinden, alle haben eine Chance, weil SIE die Augen offen halten und versuchen zu helfen.

Dafür noch einmal ein herzliches **DANKESCHÖN!**



© Designed by Freepik

Termine

Das könnte Sie auch interessieren:

Adventsspaziergang

Schönheit der Natur in der Vorweihnachtszeit

Sonntag, 3.12.2023, 15–17 Uhr

Ein stimmungsvoller Bogen naturkundlicher Erscheinungen zum Anbeginn des Advents. Wir schauen nach, was da krecht und flucht.

Leitung: Thomas Brüseke

Treff: 45470 Mülheim, An den Buchen/Ecke Werdener Weg
Gemeinsam mit der VHS Mülheim

Internationale Wasservogelzählungen in Mülheim, der „Stadt am Fluss“

Sonntag, 17.12.2023, 9–12 Uhr

Internationale Wasservogelzählung – ein eher dröger Begriff, hinter dem aber viel ehrenamtliches Engagement steckt und ein nahezu weltumspannendes Netz.

Wasservögel gehören fest zum Mülheimer Stadtbild, doch welche sind das überhaupt, wie viele genau und wo halten sich die verschiedenen Arten vorzugsweise auf? Wie entwickeln sich die Bestände der einzelnen Arten?

Leitung: Jürgen Pern

Treff: 45468 Mülheim, Friedrich-Ebert-Straße, Parkplatz an der Konrad-Adenauer-Brücke
Gemeinsam mit der VHS Mülheim

Das Verborgene in der Natur

Jahresabschluss mit dem NABU

Sonntag, 31.12.2023, 15:30–17 Uhr

Wir fragen heute: „Ist die Natur wirklich still?“ Besinnliche Momente der Natur zur Jahreswende. Ein Erleben vor dem Übergang ins neue Jahr.

Leitung: Thomas Brüseke

Treff: 45470 Mülheim, Hahnenfähre, Parkplatz
Gemeinsam mit der VHS Mülheim

Aktuelle Informationen: www.nabu-ruhr.de

Impressum

Herausgeber:

Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr e.V.
(Mitglied im Deutschen Tierschutzbund e.V. und im
Landestierschutzverband NRW e.V.)

1. Vorsitzende Heidrun Schultchen (V.i.S.d.P.)

„tierisch“ erscheint zweimal im Jahr und wird kostenfrei den
Mitgliedern und Interessenten zur Verfügung gestellt.

Redaktion:

Peter Korte (peko)
Dr. Sigrid Krosse (sk)

Redaktionelle Mitarbeiter:

Tanja Heyltjes (th)
Jutta Lüttringhaus (JL)
Heidrun Schultchen (hs)

Anzeigen:

Tanja Heyltjes (th)
(tanja.heyltjes@tierschutz-muelheim-ruhr.de)

Redaktionsanschrift:

Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr e.V.
„Redaktion“
Sunderplatz 8
45472 Mülheim an der Ruhr
redaktion@tierschutz-muelheim-ruhr.de

Für unverlangt zugesandte Manuskripte, Abbildungen und
Fotos wird keine Haftung übernommen.
Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel redaktionell
zu bearbeiten. Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit
schriftlicher Genehmigung möglich.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung
der Verfasser wieder.

Fotos:

TS-Datenbank, privat oder entsprechend genannte Quellen.

Layout:

Merlin Digital GmbH, Essen

Druck:

LD Medienhaus GmbH & Co. KG, Dortmund

Tiersprechstunde einmal im Monat

Der Tierschutzverein Mülheim bietet seine Tiersprechstunde
im AWO-Café-Light, Gerichtsstraße 11 (ehemaliges Frauen-
gefängnis), jeweils am 1. Mittwoch im Monat, 14 bis 15 Uhr,
an.

AUSNAHME IM NOVEMBER! Wegen des
Feiertags am 1. November findet die Tiersprechstunde am
8. November zu den angegebenen Zeiten statt

Leistungen für Hunde: Impfung und Untersuchung im
Rahmen der Impfung, Mikrochip und einmalige Parasiten-
behandlung. Der Hund muss mindestens ein Jahr alt sein,
maximal zwei Tiere pro Haushalt werden behandelt. Der
Eigenanteil beträgt zehn Euro pro Hund.

Leistungen für Katzen: Gutscheine für die Kastration von
Katzen und Katern sind während der Sprechstunde erhält-
lich. Die Katze/der Kater muss während der Sprechstunde
vorgestellt werden. Der Eigenanteil beträgt 30 Euro.

Leistungen im Krankheitsfall: Einmal pro Jahr besteht die
Möglichkeit, während der Tiersprechstunde eine tierärztliche
Behandlung in Anspruch zu nehmen. Der Eigenanteil beträgt
zehn Euro. Die Finanzierung wird ermöglicht durch Spenden
und Mitgliedsbeiträge des Tierschutzvereins Mülheim. Der
Tierbesitzer muss eine Bescheinigung über den Bezug von
Sozialleistungen (z. B. Bescheid über ALG II) vorweisen und
durch seinen Personalausweis belegen, dass er in Mülheim
wohnt. Der Mülheim-Pass ist kein ausreichender Nachweis
über den Leistungsbezug. Der Tierschutzverein Mülheim
empfiehlt allen Tierhaltern, jeden Monat eine gewisse Sum-
me anzusparen, damit genügend Geld für erforderliche Tier-
arztbesuche zur Verfügung steht.

(Da die Finanzierung durch Spenden erfolgt, können sich die
Anteile an den Behandlungskosten kurzfristig ändern.)

*„Es gibt zwei Kategorien von
Tieren. Die eine glaubt, dass
es zwei Kategorien von
Tieren gibt, und die andere
hat darunter zu leiden.“*

Richard David Precht

So spende ich für den Tierschutzverein

Der Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr setzt sich seit über 70 Jahren für den Tierschutz ein. Er unterstützt u. a. mit erheblichem Geldaufwand das Mülheimer Tierheim, finanziert Katzenkastrationen, hält kostenfreie monatliche Tiersprechstunden für bedürftige Tierhalter ab, fördert die Tierschutzjugend ..., um nur einige Aktivitäten aufzuführen.

Um diese vielfältigen Aufgaben auch weiterhin durchführen zu können, ist der Tierschutzverein dringend auf die Unterstützung von Tierfreunden angewiesen, denn effektiver Tierschutz kostet viel Geld.

Die Spenden kommen auch direkt dem Tierschutz zugute, da alle Verwaltungsarbeiten ehrenamtlich erledigt werden.

eines bestimmten Geldbetrages oder Gegenstandes) oder durch eine Erbeinsetzung machen. Sollten Sie den Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr als Alleinerben einsetzen, kümmert sich dieser selbstverständlich sowohl um die Bestattung und Grabpflege als auch um die Wohnungsauflösung.

Der Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr ist als gemeinnütziger Verein sowohl von der Schenkungs- als auch Erbschaftsteuer befreit, so dass die Spende/Erbschaft ohne steuerlichen Abzug voll dem Tierschutz zugutekommt.

Das Spendenkonto
des Tierschutzvereins
Mülheim an der Ruhr
lautet:

**Sparkasse Mülheim
an der Ruhr**

**IBAN: DE 71 3625 0000
0300 0217 60**

Sämtliche Spenden können von der Steuer abgesetzt werden, da der Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr vom Finanzamt Mülheim an der Ruhr als gemeinnützig anerkannt ist.

Wenn Sie sich auch über Ihre Lebensspanne hinaus für den Tierschutz engagieren möchten, können Sie den Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr in Ihrem **Testament** bedenken. Sie können dies im Rahmen eines Vermächtnisses (z. B. durch Zuwendung



TIERSCHUTZVEREIN
MÜLHEIM AN DER RUHR E.V.



Der neue
Tierheimkalender
ist da!

Mülheimer Tierheimbewohner 2024